



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 2

April / Mai 2009

D 10209 F

*Bericht
Chorleiterfortbildung
ab Seite 2*

*Bericht
Hauptversammlung
ab Seite 4*

*Ausschreibungen
Chorleiterschulen
Frankfurt und Marburg
ab Seite 8*

*Seminar für
Vorstandsmitglieder
Ausschreibung
Seite 14*

*Chorleiterbörse
Seite 16*

*Chorjugend im HSB
ab Seite 17*

*Aus den Sängerkreisen
ab Seite 19*

*Chöre berichten
ab Seite 22*



Gerd-Jürgen Raach, 24 Jahre Präsident des Hessischen Sängerbundes wurde nach dem Ausscheiden aus seinem Amt unter großem Beifall der Bundeshauptversammlung am 4. April in Hadamar zum Ehrenpräsidenten der Sängergorganisation ernannt. Sein Nachfolger Claus-Peter Blaschke überreicht ihm nach der grandiosen Würdigung die besondere Ehrennadel und Urkunde.

Foto: W.Schenk

Ausführlicher Bericht im Innenteil

38. Chorleiter-Fortbildungsseminar 2009

„Chormusik aus den Niederlanden und Belgien“ lautete das Thema des 38. Chorleiterfortbildungsseminars im Wilhelm-Kempf-Haus, das sich in den letzten Jahren als ideale Fortbildungsstätte für die hessischen Chorleiter bewährt hat.

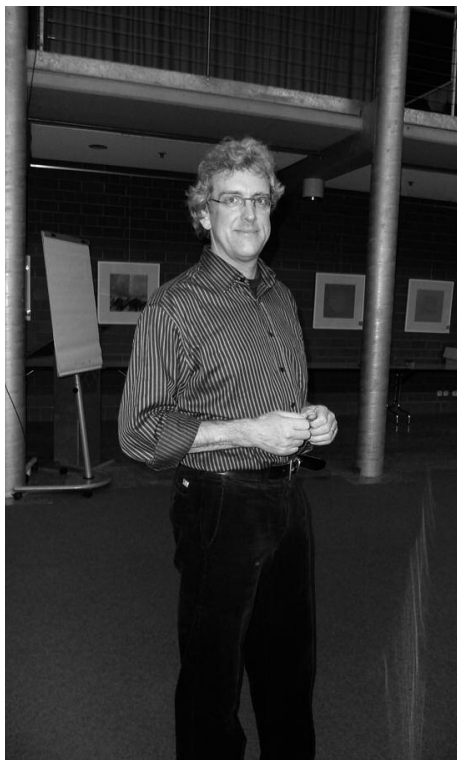
Woran es lag, dass diesmal die Teilnehmerzahl im Vergleich zu den vorausgegangenen Veranstaltungen bei weitem nicht erreicht wurde, ist auf Anheb nicht zu sagen. Es mag verschiedene Gründe geben.

Doch immerhin war doch eine ansehnliche Zahl von jüngeren Chorleiter/innen - und die es noch werden wollen - gekommen. In der Geschichte dieser wohl wichtigen Fortbildungseinrichtung des Hessischen Sängerbundes gab es natürlich immer wieder schwankende Zahlen. Und immer versuchten die Dozenten in der Didaktik auf ihre Art und Weise auf die Teilnehmer einzugehen, wobei der praxisnahe Umgang mit Laienchören oft im Vordergrund stand. Chorwerke aus den Benelux-Staaten sind in Deutschland noch vielfach unbekannt, obwohl die nachbarlichen Beziehungen zu Deutschland eher das Gegenteil beweisen müssten.

Für den Musikausschuss ein Grund mehr, sich auch mit dieser Chorlandschaft auseinanderzusetzen. Daher lag der Schwerpunkt dieses Seminars, geistliche und weltliche Chormusik unterschiedlicher Genres und Epochen für mehrere Chorgattungen vorzustellen, wie es auch in der Ausschreibung hieß. Die Umsetzbarkeit dieser teilweise anspruchsvollen Literatur bei Laien-(Dorfchören) steht natürlich auf einem anderen Blatt. Es ist aber wichtig, dass gerade die junge Chorleitergeneration sich auch mit Musiktraditionen anderer Länder befassen muss, wie viele Beispiele in der Literatur (gerade aus dem englischen Sprachraum) es zeigen. Dadurch, dass der international bekannte Chorleiter und Dirigent Dion Ritten (im Chorspiegel Heft 6//08 Seite 7 kann man seine Vita lesen) aus familiären Gründen kurzfristig absagen musste, sprang Wim Vluggen, Dozent für Schulmusik und Chorleitung am Konservatorium in Maastricht, ein. In Belgien war er etliche Male Jury-Mitglied bei nationalen Chorwettstreiten. Eine ganze Reihe von Chören standen unter seinem Dirigat. Schnell hatte man heraus, dass er vornehmlich in der Musia sacra zu Hause ist, nicht zuletzt durch die jährlich stattfindenden „Muziekdagen Eys“ (Musiktage Eys), wo er wiederholt Mozarts "Krönungsmesse" dirigierte.

Natürlich war es für Wim Vluggen, der am Maastrichter Konservatorium Schulmusik, Chorleitung und Gregorianik studierte, auf den bereits vorbereiteten Themenkomplex von Dion Ritten einzugehen. Doch der sympathische Referent fand durch seine





gewinnende Art schnell Kontakt zu den Teilnehmern, die mit Aufmerksamkeit und Interesse seine Intentionen bei diesem Seminar verfolgten. *Willibald Schenk*



Die Fotos, die Willibald Schenk bereitstellte, sollen einige Eindrücke in der Aula des Wilhelm-Kempf-Hauses vermitteln, in dem

nach dem anstrengenden Tun auch der Gedankenaustausch und die Geselligkeit nicht zu kurz kamen.

„Le bon vin“ und „Een goed glaasje bier“

Davon sangen die Chorleiter auf der diesjährigen Chorleiterfortbildung des HSB. Am Samstag Abend stand die Vorstellung einer neu erschienenen Sammlung von Trinkliedern (Annie Bank Edition) auf dem Programm.

Hauptthema war aber Chormusik der BeNeLux-Länder. Da der angekündigte Dion Ritten kurzfristig absagen musste, war Wim Vluggen dankenswerterweise innerhalb weniger Tage eingesprungen. Das war auch für ihn eine besondere Herausforderung, denn wegen der knappen Frist nahm er mit den bereits in Herstellung befindlichen Noten des Kollegen vorlieb - brachte aber noch zusätzlich einige selbst ausgewählte mit.

Als sehr angenehm wurde aufgenommen, dass er nicht mit einem Vortrag, sondern zunächst einmal mit Musik begann. Informationen, die Szene in unseren Nachbarländern betreffend, wurden nach und nach eingestreut. So erfuhren die Zuhörer, dass in Holland sehr gerne über den Gartenzaun geschaut wird und die Komponisten mindestens so viel in Deutsch, Englisch und Französisch schreiben, wie in ihrer Muttersprache. Das Land der Seefahrer und Kaufleute entzieht sich Einflüssen nicht. Im

Gegensatz zu Belgien, wo größter Wert auf das Verwenden reiner flämischer oder französischer Sprache gelegt wird (die Politik lässt grüßen). Auch die ältere und jüngere Geschichte hinsichtlich der Vokalmusik wurden kurz und launig angesprochen. Eine wohl dosierte Hintergrund-Information.

Wer davon ausging, dass das ganze Wochenende in holländisch gesungen würde, war einem Irrtum aufgesessen. Aber für jeden Teilnehmer schien mindestens eine Sprache dabei zu sein, die er nicht konnte. Jedoch erwies sich, dass „le bon vin“ oder „een goed glaasje bier“ spätestens bei der 2. Wiederholung der Töne auch inhaltlich verstanden wurden. Auch das Lied des Scherenschleifers war mithilfe der Musik, die die Bewegungsabläufe so eindrücklich schilderte, schnell zu verstehen und machte Freude. Für das Niederländische gab es Hilfestellungen zur Aussprache, den Hinweis auf Regionaltypisches der Phonetik (ähnlich den Unterschieden zwischen Bayern und Friesland) und Übersetzungen.

Jan Pieterszoon Sweelinck, einigen als Komponist des Frühbarock besonders von Orgelwerken bekannt, war mit einem weltlichen und einem geistlichen Chorsatz ver-

treten. Die zeitgenössischen Komponisten Ruth Sohr, Kurt Bikkemberg, Lisbeth Kroese, Willy Soenen, Hendrik Andriessen, Vic Nees, Jan van der Roost, Herman Strategier, Felix de Nobel und André L'aporte wurden durch ihre Musik und mit kurzen erzählten Vitae vorgestellt.

Bei so vielen neuen Eindrücken war es nicht unwillkommen, dass ein vertonter Limerick der Samstag Morgen am Ende des Einsingens vorgestellt wurde, sich immer wieder hineinschlich:

*There was a young woman in Wright
who ate too much apples and died.
The apples fermented inside the lamented
and made Cidre inside her inside.*

Die Melodie wurde in verschiedene Fassungen gebracht, mal erklang sie als Kanon, mal mit einer (fast) improvisierten Begleitung in Mixturtechnik.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Wim Vluggen, der durch sein Einspringen in letzter Minute dafür sorgte, dass die Veranstaltung nicht ausfallen musste und uns einen vielseitigen Einblick in die Chormusik und Chorszene unserer Nachbarländer Holland und Belgien gab.

Andrea Hermes-Neumann

Nach Gerd-Jürgen Raach übernimmt Claus-Peter Blaschke das Präsidentenamt

Hadamar. Die turnusgemäße Hauptversammlung des Hessischen Sängerbundes in der Hadamarer Stadthalle stand diesmal im Zeichen herausragender Ereignisse innerhalb der Sängerverorganisation. Nicht nur der langjährige Präsident Gerd-Jürgen

Raach verabschiedete sich von den 122 Delegierten der Sängervereinigung von seinem Amt, auch galt es, einen neuen Vorstand und den Musikausschuss für die nächsten vier Jahre zu wählen, der nun die Weichen für die Zukunft stellen soll.



Ein Blumenpräsent für 25-jähriges vorbildliches Wirken als Bundesschatzmeisterin und Geschäftsführerin überreichte Gerd-Jürgen Raach an Anna Dorita Kehrstephan noch als amtierender Präsident, bevor er später zum Ehrenpräsident ernannt wurde. Er bezeichnete sie als die „Seele des Hessischen Sängerbundes“. Alle Fotos: W. Schenk



Erfrischende Einlage durch den Jugendchor der „Cäcilia“ Lindenholzhausen unter Matthias Schmidt am Vormittag.

„Es war mein Wunsch. Ich werde mich in Zukunft mehr meinen Enkelkindern widmen. Aber der Musik bleibe ich erhalten und werde im Mai bei den Wahlen zum Deutschen Chorverband noch einmal kandidieren“, bemerkte Raach, der dem Gremium seit vielen Jahren als Vizepräsident angehört. Mit dem Chorgesang ist Gerd-Jürgen Raach bereits seit 1957 als aktiver Sänger beim MGV „Eintracht“ Dautphe verbunden. 1992 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Sängerkreises Biedenkopf ernannt, nachdem ihm 22 Jahre die Führung anvertraut war.

All diese Funktionen im Ehrenamt wurden mit höchsten öffentlichen Auszeichnungen bis zum Bundesverdienstkreuz gewürdigt.

Die Ausrichtung der Hauptversammlung hatte der Sängerkreis Limburg, einer der größten im HSB übernommen. Es gab viel Lob für die Organisation.

Am Vorabend des Sängertages fand ein Empfang zu Ehren des Vorstandes des Hessischen Sängerbundes im Hadamarer Schloss statt, der vom Männerkammerchor „Camerata musica“ Limburg unter der Leitung von Jan Schumacher mit von Qualität getragenen Stücken begleitet wurde. Dabei fehlten auch swingende Beiträge nicht, die von den Gästen begeistert aufgenommen wurden. Es machte sich gut, dass dieser erfolgreiche Chor mit ehemaligen Domsingknaben gerade in ihrem früheren Wirkungsort den Empfang mitgestalten konnten. Auf diese Tatsache machte auch Landrat Manfred Michel aufmerksam, der das große Leistungsniveau der Chöre im Sängerkreis Limburg hervorhob. Zuvor hatte Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss die Spitze der Sängerverorganisation willkommen geheißen. Bürgermeister Hans Beresko sprach so zu sagen in der Funktion als „Hausherr“ und stellte das alte Fürstentümchen in allen Einzelheiten vor. Und der Vorsitzende der Hadamarer Kulturvereinigung Heinz Valentin konnte vieles über Hadamars Geschichte erzählen. Dazu passte genau die stimmungsvolle Aula mit der stuckverzierten Decke und dem Bild des Fürsten Johann Ludwig, der die prachtvolle Schlossanlage erbaute.

Am Samstag, 4. April, versammelten sich um 9.00 Uhr die Delegierten in der Stadthalle.

Präsident Gerd-Jürgen Raach begrüßte die Vertreter der Sängervereinigungen, die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Musikausschusses, den neuen Vorstand der Chorschule im HSB sowie die anwesenden Ehrenmitglieder und Ehrengäste, zu denen auch die Ansprechpartnerin aus dem hessischen Ministerium für Bildung und Kunst, Frau J. Mehrfeld zählte. Grußworte sprachen Gerhard Voss vom gastgebenden Sängerkreis Landrat Manfred Michel und Bürgermeister Hans Beresko, wobei die Aktivitäten der Sängerbewegung sowie das bedeutende Kulturleben des Kreises hervorgehoben wurden.

Dann gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitgliedern im HSB, wobei Gerd-Jürgen Raach stellvertretend für alle die im Februar 2009 verstorbene ehemalige Geschäftsführerin des HSB, Irmgard Dedio, eigens würdigte.

Im Anschluss wurde die jetzige Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstepahn für ihr 25-jähriges vorbildliches Wirken im Dienste des HSB von Präsident Raach mit einem Blumengebinde unter großem Beifall des Forums geehrt.

Anna Dorita Kehrstepahn habe in dieser Zeit sehr gute Arbeit geleistet und sie werde mit Recht als die Seele des HSB bezeichnet.

Nach dem umfassenden Geschäftsbericht des Präsidenten, der auf seine 24-jährige Tätigkeit in seiner Funktion ausführlich einging, widmete sich Raach den aktuellen Themen und streifte deren Umsetzung im einzelnen. Hier wies der scheidende Präsident eigens auf die Würdigung der Arbeit des HSB im Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie auf die gute Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat und der Landesmusikakademie besonders hin. Auch die Sorgen über das permanente Jammern hinsichtlich des Nachwuchses (hier „Demografischer Wandel“) ließ Raach nicht außer acht.

Er hob trotz mancher Schwierigkeiten in einzelnen Chören hervor, dass es derzeit mehr singende Menschen gäbe, als in den 60er und 70er-Jahren.

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Raach für die stets gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und dem Musikausschuss.

Eine erfrischende Einlage während der Versammlung besorgte der Jugendchor der „Cäcilia“ Lindenholzhausen unter der Leitung von Matthias Schmidt mit populären englischen Songs, die mit „Sound the Trumpet“, am Klavier von Marcus Gemeinder begleitet, eingeleitet wurden und starken Applaus der Delegierten fanden.

Es folgten weitere Geschäftsberichte, die die Delegierten bereits in schriftlicher Form vorfanden. Zu den Schwerpunktthemen gab es noch ergänzende Erklärungen der Geschäftsführerin Anna Dorita Kehrstepahn zu der sich erholenden Situation des Haushaltes.

Axel Pfeiffer berichtete aus dem Musikausschuss und stellte neue Aktionen vor. (U.a. Landesjugendchor) Hierzu gehörten auch weitere musikalische Projekte, wie die Gründung eines Frauen-Projektchores. Sorge bereitet dem BMA-Vorsitzenden die Chorleiterfortbildung sowie die Chorstudios, die schwankende Teilnehmerzahlen zu beklagen hätten. Eine neue Konzeption des Chorfestivals in Bezug auf die Basischöre in der C-Kategorie aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen werde angedacht.

Die Frauenreferentin Brigitte Rhein nahm zunächst Stellung zu ihrem vorliegenden Bericht und wies auf den Leitfaden für die Arbeit (nicht nur) der Frau im Chor, der im



Die Hadamarer Stadthalle war gefüllt mit 122 stimmberechtigten Delegierten der Sängerkreise. Unter ihnen auch (vorne rechts) Mitglieder des Musikausschusses.



Der Vorstand, dem jetzt drei neue Mitglieder angehören.

letzten Jahr herausgegeben wurde. Auch warb Brigitte Rhein für den „Tag der Frauenstimme“ am 27. Juni in Büdingen, an dem der Frauen-Projektchor auftreten wird.

Ein- und Ausblicke aus der Chorjugend im Hessischen Sängerbund gab umfassend Werner Schupp und griff die schwierige Situation der Chorjugend im Jahr 2008 auf. Auch wies er auf die erfolgten Satzungsänderungen hin, die in seinem schriftlichen Bericht festgehalten sind.

Nachdem Heinz Ritsert (SK Bergstraße) den Bericht für die Revisoren abgab und die Damen in der Geschäftsstelle sowie die Geschäftsführerin für die ordentliche Kasselführung ausdrücklich lobte, folgte die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2007 und 2008 einstimmig.

Längeren Zeitraum nahm der Punkt „Neuwahlen“ in Anspruch. Vorher wurde der langjährige Schriftführer des HSB, Edmund Faust (SK Oberlahn) zum Versammlungsleiter bestimmt.

Die Kandidaten, die sich um ein Amt im Vorstand bewarben, stellten sich den Delegierten vor, die nach dem Beschluss der Versammlung geheim gewählt wurden.

Die Wahlergebnisse bei 122 stimmberechtigten Delegierten fielen wie folgt aus:

Präsident Claus -Peter Blaschke
(118 Stimmen)

Vize-Präsident Werner Jung-Diefenbach
(110 Stimmen)

Vize-Präsident Bernd Schmidt
(96 Stimmen)



Das neue Präsidium des HSB mit Ehrenpräsident Gerd-Jürgen Raach. Von rechts nach links Claus-Peter Blaschke (Präsident), Gerd-Jürgen Raach (Ehrenpräsident), Klaus Ritter, Werner Jung-Diefenbach und Bernd Schmitt (Vizepräsidenten).



Helma Todte (Weiterstadt) und Konrad Bender (Kirchhain) wurden für ihre langjährige Vorstandstätigkeit im Hessischen Sängerbund mit der Ehrenplakette des HSB ausgezeichnet. Das scheidende Vorstandsmitglied Helma Todte wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt.

Vize-Präsident Klaus Ritter
(87 Stimmen)

**Schatzmeisterin und Geschäftsführerin
Anna Dorita Kehrstephan**
(109 Stimmen)

Schriftführer Michael Brose
(113 Stimmen)

Referat „Frau im Chor“ Brigitte Rhein
(117 Stimmen)

Beisitzer Konrad Bender (70 Stimmen)

Beisitzer Monia Beyrow (95 Stimmen)

Beisitzer Edmund Caspar (95 Stimmen)

Beisitzer Helmut Dörner (96 Stimmen)

Beisitzer Siegfried Roet, neu (81 Stimmen)

Beisitzer Günther Herzberger, neu
(63 Stimmen)

Beisitzer Andrea Hermes-Neumann,
bisher Musikausschuss (70 Stimmen)

Revisor Heinz Ritsert
(per Akklamation, einstimmig)

Revisor H. Gunnesch, neu
(per Akklamation, einstimmig)

In den Musikausschuss wurden gewählt:

Thomas Bailly (104 Stimmen)

Jürgen Fassbender (111 Stimmen)

Uwe Henkhaus (103 Stimmen)

Mark Opeskin (81 Stimmen)

Axel Pfeiffer (112 Stimmen)

Jochen Stankewitz (96 Stimmen)

Gerd Zellmann (114 Stimmen)

Hans-Joachim Karl, neu (96 Stimmen)

Jan Schumacher, neu (103 Stimmen).

Gerd-Jürgen Raach zum Ehrenpräsidenten des HSB ernannt.

Die erste Amtshandlung des mit überwältigender Mehrheit gewählten neuen Präsidenten des Hessischen Sängerbundes, Claus-Peter Blaschke, war eine grandiose Würdigung seines Vorgängers Gerd-Jürgen Raach. Blaschke hob noch einmal die großen Verdienste Raach's hervor, die er sich in seiner 24-jährigen Amtszeit erworben habe. Sichtlich gerührt nahm Gerd-Jürgen Raach die stehende Huldigung der Delegierten entgegen, deren Beifall nicht enden wollte. Natürlich musste Claus-Peter Blaschke der Form halber fragen, ob die Hauptversammlung den bisherigen Amtsinhaber zum Ehrenpräsidenten wählen wolle.

Die einstimmige Akklamation zeigte erneut die Wertschätzung, die sich Gerd-Jürgen Raach in seiner Wirkungszeit zweifellos erworben hat.

Die erstmals verliehene Ehrennadel für einen Ehrenpräsidenten stellte in der Geschichte des Hessischen Sängerbundes eine historische Besonderheit dar, auf die Claus-Peter Blaschke kurz nach der Überreichung des besonderen Ehrenzeichens hinwies. Wieder brausender Applaus. Und Gerd-Jürgen Raach konnte nur noch herzlich danken und dem Hessischen Sängerbund alles Gute wünschen.

Aber damit nicht genug. Der nach der Bundeshauptversammlung zur Ehre von Gerd-Jürgen Raach stattfindende Empfang des Vorstandes in der frühlinghaft geschmückten Stadthalle war eine Überraschung mehr. Dass der Vize-Präsident des Deutschen Chorverbandes, Hartmut Doppler (Essingen) der Feierstunde seine Reverenz erwies, bedeutete natürlich auch eine besondere Wertschätzung seines „Mitstreiters“ im Deutschen Dachverband. Bekanntlich gehört Raach ja schon viele Jahre als Vizepräsident dem Deutschen Chorverband an.

Entsprechend war auch die Laudatio von Hartmut Doppler. Der selbstbewusste Landesverband in Hessen unter der Führung von Gerd-Jürgen Raach habe sich Respekt und Achtung über den ganzen Chorverband hinaus erworben. Der Hessische Sängerbund habe eine großartige Chorlandschaft, an deren Gedeihen Gerd Jürgen Raach entscheidenden Anteil gehabt hätte. Sowohl Claus-Peter Blaschke als auch DCV-Vizepräsident Doppler schlossen auch in den Dank Raach's Ehefrau ein, die die Arbeit ihres Mannes immer unterstützt



Frau Raach, die Gattin des Ehrenpräsidenten hat die Arbeit ihres Mannes während seiner Amtszeit immer unterstützt. Als Dank überreichte Claus-Peter Blaschke ihr ein farbenfrohes Blumengebilde.



Vize-Präsident Hartmut Doppler vom Deutschen Chorverband war eigens zur Bundeshauptversammlung gekommen, um seinem langjährigen Weggefährten Gerd-Jürgen Raach eine Laudatio beim Empfang in der Hadamarer Stadthalle zu halten.

Gerd-Jürgen Raach hat dem Hessischen Sängerbund Profil gegeben

Hadamar. Sein Entschluss, das Amt als Präsident des Hessischen Sängerbundes zur Verfügung zu stellen, stand für Gerd-Jürgen Raach schon länger fest. In diesem Jahr wurde nun diese Absicht während der Bundeshauptversammlung in der Residenzstadt Hadamar Wirklichkeit. Wie Gerd-Jürgen Raach selbst sagte, war die 24-jährige Tätigkeit in dieser Position für ihn eine schöne Zeit. Und man merkte es, ganz gleich mit welchem Sachgebiet er gerade im Dienste des Chorgesangs zu tun hatte, das es für ihn gleichsam eine Erfüllung war, hier zu arbeiten.

Ein so exponiertes Amt innerhalb der hessischen Sängerverorganisation kann nur Frucht tragen, wenn man mit Lust und Liebe hinter der Sache steht.

Es kann ihn wirklich mit Stolz erfüllen, dass er in seiner 39-jährigen Tätigkeit im Vorstand des HSB erleben konnte, wie sich die Dachorganisation zunehmend positiv entwickelte. Man denke nur an den Leistungsstand vieler Chöre aus allen Gattungen. Das hat nicht nur für ihn Respekt und Achtung aus dem politischen Leben und der Gesellschaft gebracht, sondern auch den Mitgliedschören schlechthin, die die hessische Chorlandschaft auf vielen Zweigen zum Blühen gebracht haben.

Kurz: Gerd-Jürgen Raach hat dem Hessischen Sängerbund unter seiner Führung ein Profil gegeben, das weit über Hessen hinaus anerkannt wird.

Willibald Schenk

habe. Natürlich gab es für sie ein Blumengebilde.

Eine großartige klingende Mitgestaltung erfuhr die Bundeshauptversammlung durch den Männergesangsverein „Sängerbund“ Dehrn mit der stattlichen Zahl von über 80 Sängern unter der Leitung von Musikdirektor Michael Rinscheid mit teilweise neuen Chorwerken, die so richtig dem Klangideal des Chores zugeschnitten waren. Aber auch der mitwirkende Männerchor „Eintracht-Liederkrantz“ Obertiefenbach unter Chordirektor Hubertus Weimer setzte während des Empfangs einen großartigen Akzent. Hier lauschte die Festversammlung mit vielen Ehrengästen besonders aufmerksam dem kernig-festlichen Chorwerk „Jerusalem“ mit einem Solo des Baritons Wolfgang Schild.

Ein weiteres Ehrungszeremoniell fand im Laufe der Versammlung statt. Dabei wurden Helma Todte (Weiterstadt) und Konrad Bender (Kirchhain) für ihre langjährige Vorstandstätigkeit im Hessischen Sängerbund mit der Ehrenplakette des HSB ausgezeichnet. Das scheidende Vorstandsmitglied Helma Todte wurde außerdem zum Ehrenmitglied ernannt.

Es war eine Bundeshauptversammlung, die im Zeichen von Veränderungen in der Vorstandsspitze stand und zweifellos in die Geschichte des Hessischen Sängerbundes eingehen wird. Den harmonische Verlauf könnte man einem Slogan des Deutschen Chorverbandes zuordnen: „Singen gehört zum Leben. Wir sind fürs's Singen da.“

Willibald Schenk

Bemerkung: Weitere Einzelheiten der Bundeshauptversammlung können die Kreisverbände aus dem vom neuen Schriftführer Michael Brose verfassten Protokoll entnehmen, das alle Sängerkreise zugestellt bekommen. sk

Chorleiterschule Frankfurt Schuljahr 2009/10

Neue Kurse für Chorleiter und Vize-Chorleiter

Mit dem beginnenden Unterrichtsjahr setzen wir an der Chorleiterschule Frankfurt unsere besonders differenzierte Aus- und Weiterbildung für Chorleiter/innen erfolgreich fort - die wachsenden Teilnehmerzahlen bestätigen unser neues Konzept!

Die Chorleiterkurse in Frankfurt finden seit zwei Jahren neu geordnet in drei jeweiligen Trimestern statt - das bedeutet: Sie können zu drei Terminen im Jahr beginnen: Nach den Sommerferien, Weihnachtsferien und/oder Osterferien.

Gleichzeitig erfreut sich unser Angebot für Vize-Chorleiter und Basis-Chorleiter eines wachsenden Zuspruchs - hierzu ist ein direkter Einstieg für Sie bereits ab Samstag, dem 09. Mai 2009 - 09.00 Uhr möglich. (Räume 2001 - 2003)

Die Neugliederung der Unterrichtseinheiten in drei voneinander trennbare Abschnitte, ist eine besonders individuelle Konzeption für nahezu alle Interessierten und kommt gleichzeitig mit kürzeren Unterrichtseinheiten (9-12 Wochen) den immer volleren Terminkalendern entgegen.

Ausbildung

für Chorleiter in den Kursen A, B und Kinderchor

Ausbildung

für Vize-Chorleiter und Anfänger - dreimonatige Basiskurse - 3x pro Jahr !

Weiterbildung

für **ausgebildete B-Chorleiter** in einzelnen Phasen der A-Kurse

Auffrischung und Fortbildung

für **alle Chorleiter** in der jeweils letzten Ausbildungsphase

Falls Sie Interesse haben oder Interessen kennen, würden wir uns über Ihre Rückmeldung freuen und beantworten ebenfalls gerne Ihre Rückfragen.

Nächster Kursbeginn für alle Kurse:

Samstag, 5. September 2009, 09:00 Uhr
Chorleitung A und B - Kursphase I
Kinderchorleitung
Vize-Chorleitung

Samstag, 16. Januar 2010, 09:00 Uhr
Chorleitung A und B - Kursphase II
Kinderchorleitung

Vize-Chorleitung

Samstag, 24. April 2010, 09:00 Uhr
Chorleitung A und B - Kursphase III
Kinderchorleitung
Vize-Chorleitung

Ihr Anruf oder eine email an:
Thomas Bailly
06036-3703
baillychormusik@aol.com

Mark Opeskin
06081-43321
opeskin@t-online.de

Anmeldungen anhand des Anmelde-Vordruckes an:

Frau Anna Dorita Kehrstephan,
Frau Rabes, Frau Hawlitschek,
Frau Hencke, Frau Grau,
Mauerweg 25, 61440 Oberursel,
Tel.: 06171-704972 oder 704973,
Fax: 06171-704974,
E-Mail: saengerbund@t-line.de

Geschäftszeiten:
Mo.-Do. 08.00 - 16.00 Uhr,
Freitag 08.00 - 14.30 Uhr

Ausschreibung Seite 9

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

„Abwrackprämie“

Wird bestimmt eines der Wörter des Jahres. Haben Sie sie auch ins Auge gefasst? Und diese Prämie gibt es ja auch für Anderes: Ein Elektromarkt gibt sie, wenn Sie ein altes gegen ein neues Gerät tauschen. Ein Radiosender hat für seine Hörer einen Preis ausgelobt für das Einsenden eines Videos mit einer grandiosen Zerstörung von alten Dingen, die keiner mehr braucht. Das macht nachdenklich.

Also, was hätten wir denn zum Abwracken? Probenräume, die im Winter zu kalt und im Sommer zu heiß sind. Holzkästen mit vielen Drähten und Filz drin, die vor vielen Jahren mal als Klavier gekauft wurden, dank mehrerer Wasserschäden und handwerklich schlecht ausgeführter Stimmungen so marode sind, dass sie den Chorklang und seine Intonation mehr schädigen als fördern. Wussten Sie, dass Sie beim HSB Unterstützung beim Anschaffen erfragen können?

Aber die im musikalischen Sinne wertvollere Prämie ist dann der nicht von trüben Tönen eines Gerätes getrübt Chorklang = mehr Freude beim Singen = mehr Freunde des Singens.

Dann sind da noch die Kästen mit viel Papier drin. Manche „Kompositionen“ gehören doch eher auf den Kompost als auf die Bühne. Das Papier kann man recyceln, die Mühe die man hineinsteckt hat, nicht.

Dann sind da noch die Sitzgelegenheiten. Manche sind von einer solchen Qualität, dass man jede Gelegenheit ergreift, nicht zu sitzen. Egal wie man versucht davon Gebrauch zu machen, immer kippt das Becken nach hinten, sinkt das Brustbein dem Bauchnabel entgegen, verkrümmt sich die Wirbelsäule in Fragezeichenform, wird der vordere Hals überstreckt, der Nacken gequetscht und die Blutzufuhr ins Gehirn auf eine knapp am Existenzminimum liegende Versorgung reduziert. (Konnten Sie mir folgen? Wenn

nicht, strecken Sie den Nacken und lesen diesen Abschnitt noch einmal.)

Natürlich hat das mal Geld gekostet. Aber so, wie mit mancher Rostlaube die Umwelt in unverhältnismäßiger Weise geschädigt und Straßenverkehrsteilnehmer gefährdet werden, ist das eben mit einigen irdischen Dingen. Wir haben uns daran gewöhnt. Aber „neu“ ist manchmal ökonomischer, (öko-) logischer.

Arbeiten mit gebrauchstüchtigen Werkzeugen macht nicht nur mehr Freude. Das Ergebnis der Arbeit soll die Investition der Mühen lohnen. Schlussendlich soll es sich „auszahlen“. In welcher Münze auch immer.

Ich danke Ihnen für das Investieren Ihrer Zeit in das Lesen dieser Überlegungen. Vielleicht finden Sie sogar auch dafür irgendwann irgendwo eine Prämie.

*Einfach gut wünsche ich Ihnen
das Jahr 2009,
Ihre Andrea Hermes-Neumann.*

Chorleiterschule Frankfurt/Main

ANMELDUNG

**zum Chorleiterlehrgang des Hessischen Sängerbundes
an Dr. Hoch´Konservatorium Frankfurt
September 2009 bis August 2010**

**Bitte bis spätestens 15. Juli 2009 an die Geschäftsstelle des
Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, einsenden.**

Name: _____ Vorname: _____ Tel: _____

Anschrift: _____

E-mail: _____ Geboren am: _____

Beruf: _____ Schule/Hochschule: _____

Bisherige musikalische Ausbildung: _____

Bisherige musikalische Aktivitäten Chorsänger, Chorleiter: _____

Zugehörigkeit zu welchem Verein: _____

Gewünschter Kurs:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Chorleitung A/B | <input type="checkbox"/> Kinderchorleitung |
| <input type="checkbox"/> Kursphase I | 5. September 2009 |
| <input type="checkbox"/> Kursphase II | 16. Januar 2010 |
| <input type="checkbox"/> Kursphase III | 24. April 2010 |
| <input type="checkbox"/> Komplettkurs I, II, III | 5. September - August 2010 |
| <input type="checkbox"/> Basis I /Vize-Chorleitung I | 5. September 2009 |
| <input type="checkbox"/> Basis II /Vize-Chorleitung II | 16. Januar 2010 |
| <input type="checkbox"/> Basis III /Vize-Chorleitung III | 24. April 2010 |

Ort, Datum

Unterschrift d. Erziehungsberechtigtem
(bei Minderjährigen)

Unterschrift



Chorleiterschule MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

Die Chorleiterschule Marburg hat die Aufgabe, Laienchorleiter auszubilden, indem sowohl begabten Anfängern als auch bereits chorisch praktizierenden Fortgeschrittenen eine möglichst individuelle und intensive Aus- bzw. Weiterbildung ermöglicht wird. Das Angebot richtet sich an Chorleiter, Vizechorleiter, interessierte Chormitglieder, Lehrer, Studenten und Schüler. Die Interessenten werden zu einem Aufnahmegespräch gebeten, dessen Ergebnis der Einteilung in verschiedene Ausbildungslevels (A- und B-Kurs) dient. Der Unterricht findet in Kleingruppen (Aufteilung in A-, B- und Kinderchorleitungs-Kurs), im Gesamtplenum (Chorpraxis) und auch als Einzelunterricht im Fach Gesang statt. Damit wird eine teilnehmergerechte und an den Bedürfnissen des Einzelnen orientierte Ausbildung gewährleistet. Die Kursdauer von einem Jahr bietet den Teilnehmern die Perspektive einer stringenten persönlichen Weiterentwicklung, das Vorhandensein eines arbeitsfähigen Probenchores und den regen Austausch mit anderen Kursmitgliedern.

Chorpraktika in Chören der Dozenten oder während Probewochenenden unterschiedlicher Chöre gehören ebenso zum festen Unterrichtsinhalt, wie die Einbindung in die Hessische Chorleiterfortbildung (Frühjahr) und das Hessische Chorstudio (Herbst). Diese praxisorientierten Veranstaltungen bietet den Teilnehmern gleichzeitig Kontakt zu bereits erfahrenen Chorleiter und zur aktuellen Chorszene überhaupt. Gelegentliche „Reading Sessions“ (Literaturbörsen) stellen eine wichtige Bereicherung im Lehrplan der Marburger Chorleiterschule dar.

Seit 2006 wird das Angebot der Marburger Chorleiterschule durch den Ausbildungsgang „Kinderchorleitung“ ergänzt. Dieser Kurs richtet sich an Interessenten aus allen Bereichen, die als Anfänger und/oder speziell für den Bereich Kinderchor grundlegende Hilfen für Sing- und Chorleitung benötigen.

Die Akkreditierung der Kurse für die Lehrerfortbildung ist beantragt (Das gesamte Kursjahr entspricht 40 Punkten, bei Teilnahme an der zentralen Chorleiterfortbildung des HSB und dem Hessischen Chorstudio können bis zu 70 Punkten erzielt werden).

Lehrgang für Vizechorleiter

Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr bietet die Chorleiterschule Marburg zu Beginn des kommenden Kursjah-

Chorleiterschule Marburg

Musizierhaus der Philipps-Universität Marburg

(Leitung: Axel Pfeiffer)

res erneut einen sechs Samstage umfassenden Lehrgang für Vizechorleiter an. Das Angebot richtet sich besonders an Interessierte aus den regionalen Chören. Die Teilnehmer werden in den Unterrichtsablauf der anderen Kurse integriert (Teilnahme am B-Kurs) und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat der Chorleiterschule Marburg. Zu den Einzelheiten der Ausschreibung siehe unten.

CHORLEITERKURSE A/B

Anforderungen:

1. Musiktheoretische Kenntnisse:
 - Notenkenntnisse im Violin- und Bass-Schlüssel
 - Grundlagenwissen über den Aufbau des Tonsystems:
 - Intervalle (klein, groß)
 - Tonleitaraufbau und Dreiklänge in Dur und Moll
 - Quintenzirkel, Dur- Moll-Parallelität
 - Begriffe Konsonanz - Dissonanz
 - Fachbegriffe im Bereich Dynamik, Tempo, Artikulation (z. B. forte, Presto, Legato)
2. Musikpraktische Fähigkeiten und Erfahrungen:
 - Erfahrungen als Chorsänger/in
 - Töne Nachsingen, Vom Blatt Singen einer einfachen Chorstimme
 - Gehörbildung: Rhythmen Nachklopfen können, Erkennen von Dur- und Moll, Notation einfacher Rhythmen und Melodien
 - Instrumentalspiel erwünscht; für A-Kurs: Klavier-, Orgel- oder Keyboardspiel
 - Vom Blatt Spielen einzelner Chorstimmen oder eines einfachen homophonen Chorsatzes

Ausbildungsinhalte bzw. Unterrichtsfächer (Name des verantwortlichen Dozenten):

- Blattsingen/Rhythmen (Uwe Henkhaus)
- Chorische Stimmführung (Axel Pfeiffer)
- Dirigieren (Axel Pfeiffer)
- Einstudierung/Interpretation (Axel Pfeiffer/Uwe Henkhaus)
- Gehörbildung (Hermann Wilhelmi)
- Gesangsunterricht (Katharina Kutsch)
- Musikgeschichte/Stilkunde (Uwe Henkhaus)
- Musiktheorie/Tonsatz (Hermann Wilhelmi)
- Partiturspiel/Instrumentalkunde (Hermann Wilhelmi)
- Praktika bei auswärtigen Chören (alle Dozenten)

KINDERCHOR-LEITUNG

Anforderungen:

- Notenkenntnisse im Violin- und Bass-Schlüssel
- Musiktheoretische Grundkenntnisse

(Intervalle, Tonleiter, Dreiklänge usw.)

- Elementares Instrumentalspiel erwünscht (z.B.: Klavier, Gitarre, Orgel, Flöte)
- Erfahrungen als Chorsänger/in

Ausbildungsinhalte:

- Chormusik für Kinder: Lieder; 1-3stimmige Chorsätze (Uwe Henkhaus, Axel Pfeiffer)
- Stimmführung im Kinderchor (Axel Pfeiffer)
- Elementares Dirigieren (Axel Pfeiffer)
- Gesangsunterricht (Katharina Kutsch)
- Allgemeine Musiklehre (Uwe Henkhaus)
- Entwicklung von Begleitmodellen - harmonisch / rhythmisch (Hermann Wilhelmi)
- Einsatz von Rhythmus und Percussionsinstrumenten (Uwe Henkhaus, Hermann Wilhelmi)
- Bühnenpräsentation - Tanz, Bewegung, Choreographie (Uwe Henkhaus, Axel Pfeiffer)

Vorläufiger Unterrichtsplan für alle Kurse (Änderungen vorbehalten):

Unterrichtszeit: August 2009 - Juni 2010, jeweils samstags 9.00 - 14.30 Uhr

Aufnahmegespräche: 29. August 2009

Unterrichtsbeginn: 05. September 2009

Termine: 19. September 2009, Hessisches Chorstudio Bad Nauheim, Thema: Chormusik aus den Bereichen Jazz, Pop, Gospel/Spiritual. (Ltg.: Nanni Byl)

14. November 2009, 4. Reading Session, Thema: Liederbücher/Sammlungen für Kinderchor, (Ltg.: Axel Pfeiffer/Jochen Stankewitz)

20.-21. Februar 2010, Chorleiterfortbildung Wiesbaden-Naurod ab Januar 2010, Chorpraktika

Juni 2010, Abschlussprüfungen

Die genauen Ausschreibungen zu den Veranstaltungen werden rechtzeitig im „Hessischen Chorspiegel“ veröffentlicht oder können auch auf der Homepage des Hessischen Sängerbundes (www.hessischer-saengerbund.de) eingesehen werden.

Unterrichtsort:

Musizierhaus der Philipps-Universität Marburg im Alten Botanischen Garten, Nähe Johannes-Müller-Straße

Kosten:

Die Gebühr für alle Kurse beträgt 500,- € (für Schüler und Studenten 400,- €) und beinhaltet auch alle Teilnehmergebühren für die Fortbildungsveranstaltungen des HSB. Sie ist nach dem Aufnahmegespräch zu entrichten. Die Kursgebühr kann auch in vier Raten á 125 € (ermäßigt 100 €) bezahlt werden.

**SEB Bank Frankfurt (BLZ 500 101 11),
Konto-Nr. 1 071 105 100.**

Bei vorzeitigem Abbruch des Lehrganges besteht kein Anspruch auf Zurückerstattung der Kursgebühr.

VICECHORLEITER-LEHRGANG**Anforderungen:**

- Notenkenntnisse (Violin- und Bass-Schlüssel)
- Musiktheoretische Grundkenntnisse
- Erfahrungen als Chorsänger/in

Ausbildungsinhalte:

- Einsingen im Chor
- Grundlagen der Schlagtechnik (Haltung, Taktarten, Einsatz, Abschlag usw.)

- Tonangabe mit Stimmgabel und/oder Stimpfeife
- Allgemeine Musiklehre (Tonarten, Tonleitern, Intervalle)
- Dirigieren einfacher Chorsätze

Termine:

Sechs Samstage: 05.09., 12.09., 26.09., 10.10., 30.10., 07.11.2009, jeweils von 09.00 - 14.30 Uhr

Kosten:

120 €, Bankverbindung siehe oben.

Wegen eingeschränkter räumlicher Kapazitäten im Musizierhaus ist die Teilnehmerzahl auf maximal 10 Personen begrenzt. Bei größerer Nachfrage richtet sich die Ver-

gabe der Plätze nach dem Eingangsdatum der Anmeldung.

Anmeldung zu allen Kursen bis 01. Juli 2009

an die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 704972, Fax 704974, E-Mail: Saengerbund@t-online.de

an die Geschäftsstelle des Mitteldeutschen Sängerbundes e.V., Ulmenstraße 16, 34117 Kassel, Telefon (0561) 15888, Fax 107567, E-Mail: msbkassel@compuserve.de

Ausschreibung Seite 12

Frauenchor eben!

Eine Probe mit dem HSB-FrauenProjektChor aus der Sicht von Andrea Brühl

Zum 3. Mal traf sich der FrauenProjektChor zur Probe, diesmal in Oberursel. Gleich zu Beginn merkte man, dass die Energien heute schwirrten. Unsere Chorleiterin Andrea begann mit dem Einsingen und wir trugen imaginäre Fässer, griffen zu den Sternen und ließen uns zu Boden sinken. Lockern, atmen, hüpfen, Töne erklangen und erfüllten den Raum.

Die Stimmung war gut, da die Gesichter ja nicht mehr allzu unbekannt waren und nun jede auch ihre Nachbarin kannte. Erwartungsvoll begannen wir mit neuer Literatur „Am Brunnen vor dem Tore“ ... und steigerten uns mit „Hört, was sich hat zutragen“ bis wir, bedingt durch den sehr direkten Text, in heftiges Gelächter ausbrachen und mit einer verwunderten Andrea ... „was ist denn heute nur los?“ in die Kaffeepause gingen. Einstimmig waren wir der Meinung, dass das nur am Valentinstag liegen konnte.

Nachdem sich alle am mitgebrachten Kuchen und frischen Kaffee gestärkt hatten, wurden wir noch mal gefordert: denkt an eure Sitzhaltung ... Kopfhaltung locker ... laaanger Hals, damit die Töne locker aus euch herausfließen ...

Mit „På fjället i sol“ kamen wir dann in Sphären, wo auch Andrea ins Schwärmen geriet, und unsere Mittagspause war gerettet.

In einer urigen Gastwirtschaft konnten wir uns genüsslich erholen, bevor es mit Uwe weiterging.

Jetzt kamen die leisen Töne, wieder neue Literatur, die bei manchen Kindheits Erinnerungen aufkeimen ließen: „Heißa Kathreinerle“ ..., doch mit unserem japanischen „Hotaru koi“... brauchten wir alle Konzentration, um die ungewöhnlichen Silben in Form und Tempo zu halten.

Doch damit nicht genug, wir hatten doch noch was Ungarisches, oder, Uwe?

Vorbei war es mit dödüdü, jetzt gings los mit



Lauten, die uns zunehmend fremd erschienen. Viel Spaß hatten wir schon beim Aussprechen der ungarischen Wörter. Uwe brachte uns dies mit seiner chorleiterischen Geduld Stück für Stück näher und wir versuchten es auch mit Gesang ... na, es funktionierte. Auch hier blieb der Spaß nicht auf der Strecke, wir fühlten uns nur noch ein bisschen fremd in dieser Sprache. Uwe gab uns eine kleine Hausaufgabe mit auf dem Weg.

Wir lernen Ungarisch!

Nun wurden wir mit dem „armen Maidlein“, „Vom Küssen“ und „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ noch ein bisschen durcheinandergewirbelt. Uwe gab ganz dezent Anweisungen, damit wir die Interpretationen der Stücke leicht umsetzen konnten: ...„leicht und locker, stellt euch vor, ihr seid auf einer Blumenwiese in der Hochrhön im Juni!“ ...Tja, Uwe, Hochrhön, da fahren wir dann alle hin ... im Juni, oder?

Wir erkennen ja an seiner Gestik, wo er mit uns hin will, auch der kleine Hinweis, dass es nicht schadet, ihn manchmal anzusehen, wirkt. Wir sind aber doch noch so mit dem ungarischen, japanischen oder deutschen Text, der auch noch aus einer alten Zeit stammt, beschäftigt, Uwe, wie können wir da zu dir schauen ...

Egal, wie anstrengend uns manches erschien, die Freude und der Spaß, teilzuhaben, war bei allen gleich. Zum Schluss durften wir noch ein Abendlied - „Abend wird es wieder“ - einstudieren ... Gott, war das schön! ...Müde und glücklich trennten wir uns.

Auf der Rückfahrt ließen wir als „Frauenfahrgemeinschaft“ das ein oder andere Revue passieren, nach fast 7 Stunden Probe stand der Mund immer noch nicht still, kein Wunder ... Frauenchor eben, würde so mancher sagen ... aber es war einfach ein schöner, erfüllter Probentag.

Auf die nächsten Proben freue ich mich schon!
Andrea Brühl

Termine FrauenProjektChor:

Proben, jeweils 10-19 Uhr

16. Mai, Landesmusikakademie Schloss Hallenburg in Schlitz

Auftritte:

7. Juni Auftritt im Rahmen des „Tags der Musik“ beim Hessentag in Langenselbold
27. Juni Auftritt am „Tag der Frauenstimme“ in Büdingen

Chorleiterschule Marburg

ANMELDUNG

zum Chorleiterlehrgang des Hessischen Sängerbundes, September 2009 bis Juni 2010

Bitte bis spätestens 15. Juli 2009 einsenden an: Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 06171-704972/3, Fax 06171-704974, E-mail: Saengerbund@t-online.de

Anmeldung zum Kurs:

Chorleitung A/B Kinderchorleitung Vizechorleitung

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-mail: _____

Geboren am: _____ Beruf: _____

Chorleiter? Ja/Nein _____ Wie lange? _____

Wo? _____

Chorsänger? Ja/Nein _____ Wie lange? _____ Stimmlage _____

In welchem Chor (auch Schulchor)? _____

Instrumentalbildung? Ja/Nein _____ Instrument: _____

Wo? _____ Wie lange? _____

Gesangsbildung? Ja/Nein _____

Wo? _____ Wie lange? _____

Musiktheoretische Kenntnisse? Ja/Nein _____

Chorleiterausbildung (auch Vizechorleiter)? _____

Wo? _____ Wie lange? _____

Sonstige musikalische Betätigung: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Wir bestätigen die Mitgliedschaft in unserem Chor seit: _____

Name des Vereins: _____

Unterschrift des/der Vorsitzenden: _____

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Zuschussmittel des Landes Hessen für das Jahr 2008 erschöpft sind.

Eingehende Anträge behalten wir für den Zuschuss 2009 in der Vorlage.

Rechnungen müssen aus dem Jahr 2009 sein, da das Zuschussjahr angepasst wurde, also betrifft es den Zeitraum von Januar bis Dezember eines jeden Jahres.

Die HSB-Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss:

12. Mai 2009



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerringen und Sänger verteilen

Veranstaltungs- übersicht 2009

Hessischer Sängerbund e.V.

- 16. 5. Seminar für Vereinsvorstände, Bürstadt
- 7. 6. Feierstunde zur Verleihung der Zelterplakette und Tag der Musik, Langenselbold
- 27. 6. Tag der Frauenstimme, Büdingen
- 26. 9. Hessisches Chorstudio

Weitere Termine von Veranstaltungen und Seminaren folgen.

EINLADUNG

Internationaler A-Cappella-Wettbewerb Leipzig, 14.-16. Mai 2009. Informationen: Frau Rodewald, Tel.: 0341-91075575, www.a-cappella-wettbewerb.de, Landsberger Str. 1, 04157 Leipzig

Internationaler Chorwettbewerb Venedig, 29.04. - 03.05. 2009
Sakrale Chormusik Rom, 30.06. - 05.07. 2009
Chorwettbewerb Linz, 10.06. - 14.06.2009

Internationaler Chorwettbewerb Wernigerode, 8.7. - 12. 7.2009
Informationen: www.musica-mundi.com, Tel.: 06403-956525

28. Mai - 3. Juni 2009, 11. Internationaler Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf. Informationen: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände e.V., Arnauer Straße 14, 87616 Marktoberdorf, E-Mail: office@modfestivals.org, www.modfestivals.org

Chorwettbewerb und Volksliederwettbewerb, MGV Eintracht Hüttenberg, 6. - 7. Juni 2009, Information: 06403-72763, Mobil: 0162-9165100

12. - 14. Juni 2009 „Trällern, Tönen, Singen“, Großes Chor- und Sängertreffen in St. Michael im Lungau/Salzburger Land, Österreich. Informationen: Tourismusverband St. Michael im Lungau, Raikaplatz 242, A-5582 St. Michael im Lungau, Tel. +43 6477-8913, www.feuerundstimme.com

19. - 21. Juni 2009, Nationaler Chorwettbewerb in 15 Kategorien und Workshop des Sängerkreises Limburg und der Cäcilia Lindenhofhausen. Anmeldungen und Informationen unter: www.caecilia.de und www.cantemus2009.de

II. Internationaler Wettbewerb für Frauen- und Männerkammerchöre, Petrinja, Kroatien, 20. Juni 2009. Informationen: www.choralcroatia.com

1. Internationales Männerchorfestival Wien, 24. - 27. Juni 2009. Informationen: KommR Josef Laister, 0043/676/5448044, E-Mail: laisterjosef@aon.at

Leipzig International Choral Festival, 8. - 11. Juli 2009. Informationen: 00441935810810, E-Mail: info@leipzigchoralfestival.com

World Choir Championship - 1. Grand Prix of Choral Music, Provinz Gyeongnam/Südkorea, 7. bis 17. Juli 2009 - Internationaler Chorwettbewerb mit hohen Preisgeldern. Informationen: www.korea2009.com oder Interkultur - World Championships, Am Weingarten 3, 35415 Pohlheim, Tel. 06403-956529

27. International Choral Festival of Preveza, Griechenland, 9.-12. Juli 2009. Informationen: Tel: 0030 2682024915, <http://users.otenet.gr/~armonia4>, E-mail: armonia4@otenet.gr, kkoroneo@otenet.gr

Chorwettbewerb „Musica Sacra“, Liederkranz Biebergemünd-Kassel, 16. Mai 2009. Informationen: Klaus Ritter, Tel: 06050-7610, E-mail: Klaus.ritter@ites.org

Come and sing Hydn's Theresien Mass in St. Stephens Vienna, Austria, Juli 2009, Informationen: Kunst und Kultur ohne Grenzen, Wien, el. 0043 (0)15867308, www.kunstkultur.com

20. - 21. Juni 2009, Workshop und Chorwettbewerb, Liederkranz 1879 Pohl-Göns, Informationen: www.liederkranz-pohlgoens.de

2. Internationales Istanbul Chorfestival, 4. - 8. November 2009. Informationen: Fortuna Organizasyon Ltd, Tel. +90/212 3435223, www.fortunafest.com

World Choir Games in Shaoxing, China, 15. - 26. Juli 2010. Informationen: Interkultur Communication, Dr. Ralf Siepmann, el. 0228 6196371, press@musica-mundi.com

Chorwettbewerb 28. - 31. Mai 2010, Teutonia Bernbach, Informationen: Herbert Schmidt, Tel.: 06055-5986, herbert.schmidt@kbs.de, Axel Pfeiffer, Tel. 0641-4889675, chorpfeiffer@aol.com

Internationales Chorfestival im Jahr 2010, Männerkammerchor DelicaTon Freigericht, Informationen: Raphael Trageser, Tel.: 0174-2793686, Matthias Schmitt, Tel.: 06051-618595

Seminar für Vorstandsmitglieder

Die Herausforderungen einer modernen Vereinsführung erfordert von den Mitgliedern des Vorstandes mehr denn je unternehmerisches Handeln und spezielle Kenntnisse in verschiedenen Bereichen.

Vereinsrecht, Steuer- und Spendenregelungen müssen den Verantwortlichen ebenso bekannt sein, wie eine moderne Organisationsstruktur, Versicherungen, GEMA- und Ehrungsrichtlinien, Chorleiteranstellung und vieles andere mehr.

Dieses Wissen wollen wir Ihnen in einer neuen Seminarreihe vermitteln.

Häufige Anfragen der Mitgliedsvereine haben uns ermuntert, diese Seminarreihe in verschiedenen Regionen des Hessischen Sängerbundes durchzuführen.

Das Seminar richtet sich an Vorstandsmitglieder, Personen, die mit Aufgaben aus o.g. Bereich betraut sind und an Interessenten, die sich das Wissen aneignen wollen.

Das nächste Seminar findet statt:

16. Mai 2009

Ort:

68642 Bürstadt, Sängenheim des MGV 02, Waldgartenstr

Zeit:

11.00 Uhr - 17.00 Uhr

Seminarthemen:

- Vereinsrecht (akt. Satzungsrecht, e.V., nicht e.V. Diskussionsführung)
- Vereinssteuerrecht (Grundzüge, Mittelverwendung, Rücklagenproblematik)
- Spendenrecht (Geld, Sachspenden)
- Chorleiter, Rechte und Pflichten (Angestellter: ja, nein, Minijobs, Mustervertrag)

Organisation:

GEMA, Versicherungen, Ehrungen, Online-Bestandserhebung, allgemeine Organisation

Teilnehmerbeitrag:

40,— Euro (HSB-Mitglieder)
50,— EURO (Nichtmitglieder)

Der Teilnehmerbeitrag beinhaltet einen Mittagssnack, Kaffee und Wasser.

Er ist mit der verbindlichen Anmeldung zu entrichten an:

Kto. Nr.: 390 909 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ: 500 502 01

Ihre Anmeldung an:

Hessischer Sängerbund e.V.
Frau A. D. Kehrstephan, Mauerweg 25,
61440 Oberursel,
Tel.: 06171 / 70 49 72, Fax: 70 4974

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt:

20 Personen

Referent:

(Vereinsrecht) Rechtsanwalt (Rechtsberater des DCV) Jörg Malte Uffeln
(Organisation) HSB-Geschäftsführerin
Anna Dorita Kehrstephan

Anmeldung zum Seminar für Vorstandsmitglieder

Anmeldeschluss: 08. Mai 2009

Hiermit melden wir folgende Personen zu dem Seminar am 16.05.2009 an:

Name	Vorname:	Funktion:

Den fälligen Betrag von EUR _____ haben wir auf das Konto des HSB überwiesen.

Ort, Datum	Verein	Unterschrift
------------	--------	--------------

Frauenpower in Büdingen

Jahrestagung der Kreisfrauenreferentinnen

„Helau!“ lautete bei dieser Tagung die Begrüßung. Trotz des diesmal ungewöhnlichen Termins - Faschingssamstag! - waren viele, darunter neun neue Frauenreferentinnen und auch ein Sängerkreisvorsitzender gekommen, um Neues aus dem Hessischen Sängerbund und dem Deutschen Chorverband zu erfahren, vor allem aber auch, um sich über den Stand der Planung zum „Tag der Frauenstimme“ und mögliche Werbeaktionen in den Sängerkreisen zu informieren.

Besonders herzlich begrüßte Brigitte Rhein, Referat „Frau im Chor“, den noch amtierenden Präsidenten des Hessischen Sängerbunds, Gerd-Jürgen Raach, der sich für einen Abschiedsbesuch angekündigt hatte. Aus erster Hand erfuhren die Anwesenden von ihm Interessantes und Hintergründe über den Umzug des DCV von Köln nach Berlin, über das geplante Projekt „Haus Deutscher Musikverbände“ unter der Leitung des DCV in Berlin und über das Chorfest in Bremen, das sehr großen Anklang gefunden hatte. Diskutiert wurde über eine mögliche Bewerbung der Stadt Frankfurt für das nächste Chorfest. Präsident Raach berichtete auch über Neues aus dem Hessischen Sängerbund wie die Gründung des Landes-Jugendchors, über den ersten Frauen-Projektchor des HSB und die zukünftige Durchführung des Hessischen Chorwettkampfs. Er bedankte sich bei den Kreisfrauenreferentinnen für deren wichtige und gute Arbeit und die gute Zusammenarbeit und ermunterte sie, auch in ihren Reihen bei frei werdenden Vorstandsposten auch im Hessischen Sängerbund Ausschau zu halten.

Wie immer waren die Berichte über die Aktivitäten der Frauenreferentinnen aus den Sängerkreisen wichtiger Teil der Tagung und die Anwesenden hörten u.a. auch Nachahmenswertes über die Werbung in manchen Sängerkreisen für den „Tag der Frauenstimme“. Um Nachfragen und Diskussionen größeren Raum zu geben, soll in Zukunft für diesen Tagesordnungspunkt mehr Zeit eingeplant werden. Auch Präsident Raach, der die Mitteilungen und Diskussionen interessiert verfolgte, stellte fest, dass der Bedarf und das Interesse für ein Mehr an Gesprächen und Informationen vorhanden sei.

Auch Büdingens Bürgermeister Erich Spamer hatte es sich trotz karnevalistischer Verpflichtungen nicht nehmen lassen, vorbeizukommen und die Frauenreferentinnen in der Stadt willkommen zu heißen. Er erklärte, die Stadt Büdingen freue sich, für den „Tag der Frauenstimme“ ausgewählt zu sein und sicherte volle Unterstützung zu.

„Jede Verstimmung des Instruments Kör-

per ist beim Singen mehr oder weniger deutlich hörbar.“ (Also auch für die Zuhörer!) - Bei der Einführung in den Workshop „Feldenkrais“ mit Dr. Dieter Lang konnten die Anwesenden am eigenen Leib erfahren, wie diese Methode gerade auch Säng(er)innen hilft, eine dynamische Balance im Körper zu finden, unnötige Anspannungen auszuräumen und ein Gefühl für Stabilität und Durchlässigkeit von Bewegung zu vermitteln. Die Übungen, vor und auch während des Singens angewandt, helfen, die Resonanz des Klangs zu verstärken und den Stimmapparat zu unterstützen. Neben diesem Workshop werden 5 weitere am „Tag der Frauenstimme“ angeboten. Die Inhalte der weiteren Workshops stellte Andrea Hermes-Neumann vom Musikausschuss vor.

Die Frauenreferentin des Sängerkreises Büdingen, Sabine Kaiser-Gerlach, informierte die Anwesenden über den Stand der Planungen in Büdingen, über die Räumlichkeiten und über die Stadt. Ihr war es auch zu verdanken, dass die Stadt Büdingen einen Gutschein für die Tagung bereitstellte und die Teilnehmerinnen eine kostenlose Altstadtführung genießen konnten.

Brigitte Rhein stellte den Kreisfrauenreferentinnen den bei einer früheren Tagung geforderten „Leitfaden“ für deren Arbeit in den Chören und Sängerkreisen vor. Der gedruckte Leitfaden wird an die Sängerkreise und damit auch Chöre verteilt, er ist

aber auch auf der Webseite des Hessischen Sängerbunds zu lesen und herunterzuladen. Brigitte Rhein gab einige Beispiele zur Umsetzung der Anregungen im Leitfaden in den Sängerkreisen und Chören.

„Nur wenn jemand für ein Sachgebiet zuständig ist, gibt es gezielte Aktivitäten - wenn niemand zuständig ist, ‚passiert‘ auch nichts und daraus folgt für einige Sängerkreise, also bräuchte man niemanden für diese Position“, so Brigitte Rhein. Wer bei der Tagung war, wurde eines Besseren belehrt. Auch Präsident Raach war angetan vom Engagement der anwesenden Damen.

27 Sängerinnen im ersten Frauen-Projektchor des Hessischen Sängerbunds bereiten sich zurzeit unter der Leitung von Uwe Henkhaus und Andrea Hermes-Neumann auf ihre ersten Auftritte, u.a. beim „Tag der Frauenstimme“, vor. Bei überzeugender Leistung und Interesse ist an eine Fortführung des Chors gedacht.

Umfangreiches Infomaterial und Unterstützung zur Werbung in den Sängerkreisen für den „Tag der Frauenstimme“ lagen zur Mitnahme bereit.

Das gemeinsame Mittagessen und die anschließende Altstadtführung boten die Möglichkeit, die Kontakte zu vertiefen. „Wir sehen uns dann in Büdingen“, hieß es zum Abschied. *Brigitte Rhein*

Tag der Frauenstimme

am 27. Juni in Büdingen

Anmeldungen für

- * einen Auftritt Ihres Frauenchors
- * die Workshops (5 €/P) und
- * das kostenlose Abschlusskonzert

bitte noch schnellstmöglich an die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbunds.

Informationen

und Anmeldeformular

auch unter

www.hessischer-saengerbund.de

oder Fax Nr. 06171-704972

Nachruf Irmgard Dedio



Im Alter von 86 Jahren verstarb im Februar diesen Jahres die langjährige Geschäftsführerin des Hessischen Sängerbundes, Frau Irmgard Dedio, in ihrer Heimatstadt Offenbach.

Frau Dedio leitete die Geschäftsstelle des HSB von 1970 bis 1984.

1968 wurde sie als Beisitzerin in den Vorstand gewählt um dann von 1970 bis 1985 das Amt der Schatzmeisterin auszuüben. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendete sie 1989 als Schriftführerin im Hessischen Sängerbund.

Darüber hinaus stand sie dem Sängerkreis Offenbach lange Jahre als Geschäftsführerin zur Verfügung.

Für ihr großes Engagement wurde Frau Dedio mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Landesehrenbrief, der Ehrenplakette des Hessischen Sängerbundes und der Offenbacher Bürgermedaille ausgezeichnet.

Der Hessische Sängerbund trauert um sein Ehrenmitglied und seine verdienstvolle Mitarbeiterin Irmgard Dedio.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Chorleiterbörse

Gemischter Chor Melodia Kahl sucht Chorleiter/in für den Kinder und Jugendchor. Bei Interesse bitten wenden an: Stefan Platt, 1. Vorsitzender, Tel. 0174 / 3192794

Traditionschor in Bad Schwalbach sucht innovativen Chorleiter mit modernem Konzept. Kontakt unter Tel.: 06124/7240972 oder E-Mail: wälti.schmitt@drewitec.de*

Gemischter Chor mit 35 SängerInnen aus dem Wetteraukreis sucht einen qualifizierten, engagierten und erfahrenen Chorleiter/in. Proben tag donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr. Kontakt unter: vorstand@orpheus-geiss-nidda.de

14-köpfige Stimmungsgruppe aus dem Wetteraukreis mit Fernseherfahrung sucht Keyboarder mit Dirigentenerfahrung. Proben tag freitags im eigenen Vereinsheim ab 20 Uhr. Infos zur Gruppe: <http://www.concordia1839.de>. Kontakt: Tel. 06034/8284

Erfahrener Chorleiter übernimmt gerne noch einen Chor im Raum Frankfurt/Main. Kontakt: Tel. 069/15613749 oder Mobil: 0179 /7579181

Chorleiter (Dipl. Musiklehrer,Chordirektor) mit langjähriger Erfahrung übernimmt noch Chöre (Klassik, Pop, Jazz) im Bereich MKK, HU, OF, F, FB, AB. e-mail oelala@web.de oder 0163 9773751.

Erfahrene Chorleiterin und Dirigentin mit künstlerischem Reifeabschluss in Chorleitung sucht leistungsbereite Chöre oder Orchester im Raum Mainz (Radius max. 50 km). Mögliche Proben tage sind Montag und Freitag. Kontakt: Tel. 06131-6223133

Engagierte Chorleiterin mit langjähriger Erfahrungen in allen Chorgattungen, Erfahrungen in Konzert und Projektgestaltung übernimmt gerne einen leistungswilligen Chor im Raum Darmstadt.

Erfahrene Chorleiterin und Konzertsängerin sucht noch einen Chor im Raum Hanau. Tel. 06188 - 2915, Handy 0172- 94 726 94

Engagierter Chorleiter (46 Jahre) übernimmt gerne noch einen gemischten Chor mit Freude am Singen im Raum Gießen Süd oder Friedberg Nord. Proben tage: Montag oder Donnerstag. Tel. 01726961282.

Der Frauenchor Fussingen, ein engagierter ca. 30 Sängerinnen zwischen 20 und 70 Jahren umfassender Chor, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n junge/n Dirigenten/in. Die wöchentliche Probe findet donnerstags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr statt. Interessenten melden sich bitte bei der Vorsitzenden, Frau Petra Triesch, 65620 Waldbrunn-Fussingen, Tel.-Nr. 06479/2278.

Musikerin, mit Ausbildung als Chordirigentin, Klavierlehrerin und Gesangslehrerin, mit langjähriger Erfahrung mit professionellem Chor, sucht eine Herausforderung mit einem professionellen evtl. halbprofessionellen Chor Im Raum Darmstadt, Frankfurt bzw. Groß-Gerau. Tel.: 01577-3868973, Mail: chor-kammerton@gmx.de

Ein **Gesangverein** im Raum Dieburg gründet zusätzlich einen jungen Chor für Pop, Gospel und Musical. Etwa 30 begeisterte Stimmen warten nur noch auf einen jungen dynamischen Chorleiter mit Klavierspiel. Anzeige unter Chiffre ???

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen. Mittwochs (evtl. Donnerstags) Raum Darmstadt (bis etwa 35 km). Tel. 06154/8556



Erstes Jugendchorstudio der Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

Nach fast 10 jähriger Erfolgsgeschichte des Kinderchorstudios ist es endlich soweit:

Die Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. veranstaltet vom 9. - 10. Mai 2009 ihr 1. Jugendchorstudio in Wetzlar.

Jugendliche im Alter von 16 bis 27 erhalten die Gelegenheit mit zwei profilierten Chorleitern ein Wochenende intensiv an interessanter Chorliteratur zu arbeiten. Die Auswahl reicht vom Madrigal bis zum groovigen Pop-Song. Natürlich darf ein Rap nicht fehlen. Nebenbei bietet sich dabei die Chance, andere Gleichaltrige kennen zu lernen, die vom Singvirus angesteckt sind und gemeinsam der Lust am Singen zu fröhnen.

Das Wochenende klingt mit einem Konzert am Sonntagnachmittag aus. Beim Jugendchorstudio handelt es sich nicht um eine Veranstaltung des Landesjugendchores.

Mit Axel Pfeiffer und Jochen Stankewitz konnten zwei im Jugendbereich erfahrene Chorleiter gewonnen werden. Beide sind seit geraumer Zeit im Vorstand der Chorjugend im Hessischen Sängerbund für musikalische Aufgaben zuständig.

Axel Pfeiffer ist Leiter des im letzten Jahr gegründeten Landesjugendchores Hessen, der vom Hessischen Sängerbund und der Chorjugend im Hessischen Sängerbund im Auftrag der Hessischen Landesregierung getragen wird. Weiterhin betreut er neben anderen Chören den seit Jahren erfolgreichen Jugendchor „Young Generation“ aus Ettingshausen. Jochen Stankewitz ist Mitglied im Musikausschuss der Deutschen Chorjugend und leitet mehrere qualifizierte Chöre im Jugend- und jungen Erwachsenenbereich, so zum Beispiel Ton-Art Cäcilia Nauborn, den Gewinnerchor des Hessischen Chorfestivals 2008.

Anmeldungen für das Chorstudio für

Jugendliche nimmt die Geschäftsstelle ab sofort schriftlich entgegen. (Bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen)

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze:

Jugendchorstudio der Chorjugend im HSB

Zeit:

9. und 10. Mai 2009

Ort:

Jugendherberge Wetzlar

Teilnehmer:

Jugendliche von 16 - 27 Jahre

Dozenten:

Axel Pfeiffer, Jochen Stankewitz

Kosten:

je Teilnehmer 50,00 €

Konzert:

10. Mai 17.00 Uhr, Evangelische Kreuzkirche, Stoppelberger Hohl 42, 35578 Wetzlar

Anmeldung zum 1. Jugendchorstudio vom 9. bis 10. Mai 2009 in Wetzlar

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte bis spätestens 27. April 2009 an die Geschäftsstelle der Chorjugend im HSB senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf.

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Vorstand verjüngt

Chorjugendtag der Chorjugend im HSB



Der neue Vorstand der Chorjugend (v.l.): Jochen Stankewitz, Werner Schupp, Wilken Gräf, Amelie Bückner, Heike Steinmetz, Axel Pfeiffer, Benjamin Wilfing, Kai Habermehl, Inge Gärtke (nicht im Bild: Kathrin Pfeiffer, Michael Gehrheim)

HÜTTENBERG Ein breites Spektrum an Veranstaltungen hatte die Chorjugend im Hessischen Sängerbund im vergangenen Geschäftsjahr zu bewältigen. Dies wurde im Rahmen des Chorjugendtages in Hüttenberg am 28. März 2009 deutlich. Mehrere bisher vakante Vorstandspositionen wurden durch erfreulich junge Personen besetzt. Unerfreulicherweise waren nur 27 von 81 Delegierten vertreten.

Mit acht Tagesseminaren wurden 2008 umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten für Erzieher, Lehrer und Chorleiter angeboten. Alle Veranstaltungen hatten das Ziel, Kenntnisse über das kindgerechte Singen und Musizieren zu vermitteln. Auch thematisch war man dabei breit aufgestellt, berichtete der Vorsitzende Werner Schupp in seinem Rechenschaftsbericht. Bereits zum 9. Mal fand das Chorstudio für Kinder statt. 50 Kinder aus 15 hessischen Vereinen kamen in Zwingenberg zusammen, um gemeinsam Chorlieder für die Arbeit vor Ort zu erarbeiten. Regelmäßig angeboten wird auch eine dreigliedrige Jugendleiterausbildung nach den Richtlinien des Hessischen Jugendringes. Bei der Fachtagung „Demo-

graphischer Wandel - auch bei uns?!“ gab es informative Anregungen, wie sich der demographische Wandel auf die Arbeit der Chöre auswirkt.

Zudem erhielt der Hessische Sängerbund von der Landesregierung die Aufgabe ein Konzept für die Einrichtung und nachhaltige Unterstützung eines Landesjugendchores vorzulegen. Dieser wurde im letzten Jahr erfolgreich gestartet und gestaltete schon drei Konzerte auf hohem musikalischen Niveau. Im Bereich des Hessischen Sängerbundes führt die Chorjugend Überprüfungen und Begutachtungen der Kindertageseinrichtungen durch, die einen „Felix“ des Deutschen Chorverbandes beantragt hatten. Hier hat es im vergangenen Jahr 50 Anträge aus hessischen Kindertageseinrichtungen gegeben.

Beim Jugendforum fit for top war die Hessische Chorjugend stets mit zwei Vertretern präsent. Zusätzlich eingeführt wurde im vergangenen Jahr das eigene Förderprogramm „Chorporation“ auf Landesebene für die Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher für zukünftige Vorstandsarbeit. Wie erfolgreich dieses Programm ist,

zeigte sich bei der Neuwahl des Vorstandes der Chorjugend. 5 der 10 Vorstandspositionen sind neuerdings von Jugendlichen unter 27 Jahren besetzt, wobei allesamt die Programme fit for top bzw. Chorporation durchlaufen haben.

Bei den Vorstandswahlen gab es einige Veränderungen. Weiterhin erster Vorsitzender ist Werner Schupp, seine Stellvertreter sind Amelie Bückner und Wilken Gräf, neue Schriftführerin ist Heike Steinmetz, die Inge Gärtke ersetzt. Schatzmeisterin bleibt Anna Dorita Kehrstephan. Jochen Stankewitz ersetzt Axel Pfeiffer als Bundeschorleiter. Neue Referenten sind Benjamin Wilfing, Kathrin Pfeiffer, Michal Gehrheim und Kai Habermehl.

Für das kommende Jahr ist neben der Fortführung der angesprochenen Aufgaben eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Chorjugend im Projekt „Stark ohne Gewalt - wie Musik an Schulen helfen kann, Aggressionen abzubauen“ geplant. Außerdem ist ein Newsletter geplant, um die Kommunikation der Chorjugend mit ihren Mitgliedern zu verbessern.

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber:
Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72
Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach,
Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung:
Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro
Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Konzert von fünf Chöre und Bläserquartett

HÜNFELD In der Reihe „Musik im Bonifatiuskloster“ präsentierten sich Chöre des Fulda-Rhön-Sängerbundes unter dem Motto „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

Am Vorabend von „Mariä Lichtmess“, einst der Abschluss der weihnachtlichen Festzeit, wurden noch einmal weihnachtliche Weisen an der Krippe der Hünfelder Klosterkirche gesungen.

Das Konzert eröffnete der Männergesangsverein Grossenlöder.

Unter der Leitung von Harald Auth sang der Chor Liedsätze von Biebl, Maierhofer, Fischer sowie Beethoven. Stimmreicher gestaltete Norbert Happ die Solopartie. Als ein erstaunlich frischer Klangkörper erwies sich der Gemischte Chor Großentaft unter dem engagierten Dirigat von Margret Wolf. Mit prickelnder Dynamik und sehr stilsicher gestaltete der Chor die Sätze „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (aus: Der Jahreskreis von Hugo Distler), Jubilate Deo (KV 117,3 aus dem „Offertorium“ von W. A. Mozart), Musiken Klang (Sethus Calvisius) sowie das durchaus zeitkritische Werk „Alles was lebt, will leben“ (Text: E. Eckart, Musik: Klaus Ochs) für Chor, Sprecher und Blechbläser. Das Bläserquartett aus dem Musikverein „Hessisches Kegelspiel“ Großentaft glänzte bereits zuvor mit einer „Intrada“ des zeitgenössischen Komponisten Ivan Shekov. Lobend sind hier zu erwähnen: Martin Sudbrock und Werner

Münkel (Trompete), Peter Schwab (Posaune), Tobias Jost (Bariton). Sprecher war Josef Richter.

Chorklang von professioneller Qualität bot der Chorleiter-Chor des Fulda-Rhön-Sängerbundes unter der Leitung von Hermann-Josef Schwarz. Eindrucksvoll wurde hier Chormusik vom feinsten geboten. Mit reinen Stimmen sang man Bachs Bearbeitung des Chorals „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, gefolgt von Carl Briegels Weise „Siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph“. Innig und sehr stimmsicher bis zum hingehauchten pianissimo gelang Felix Mendelssohns Opus 69,1 „Herr, nun lässtest du deinen Diener fahren.“ Wohl den Chören, deren Chorleiter über solche Sangeskunst verfügen.

Mit seinem sehr einfühlsamen Dirigat vermochte Thorsten Pirkl den gemischten Chor „cantissimo“ des GV „Concordia“ Eichenzell zu einem guten Klangkörper zu formen. Stilsicher interpretierten die Sänger die Weisen aus Renaissance bis Neuzeit „Steht auf, ihr lieben Kinderlein“ (Hugo Distler), „Alma redemptoris mater“ (Giovanni Pierluigi da Palestrina) und von Herzogenberg „Die Weisen führet Gottes Hand“.

Den Abschluss einer gelungenen Chormusik bot die Sängervereinigung Flieden. Lebhaft und reich an Gestik dirigierte Pia Bagus (ebenso wie Thorsten Pirkl Absolventin des Kirchenmusikinstituts Fulda) ihre Sängerschar durch Barocke Gesänge von Alessandro Scarlatti (Exsultate Deo aus Psalm 81) und Georg Philipp Telemanns Hosanna dem Sohne Davids.

Zwischen den Chorblöcken bereicherte Thorsten Pirkl das Programm mit zwei Sätzen für Orgel von Hugo Distler: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ sowie „Das alte Jahr vergangen ist“ zeigten Pirkl's großes Verständnis dieses leider viel zu selten gespielten Komponisten.

Die Registerfarben der 1903 von Fritz Clewing erbauten Orgel in der Klosterkirche wurden von Pirkl excellent zu den Kompositionen des 1908 geborenen Hugo Distler zusammengestellt. Pirkl, der aus der Orgelklasse von Matthias Steinmacher stammt und auch Meisterkurse bedeutender Organisten besucht hat, stellte sich damit einmal mehr der Region als versierter Orgelinterpret vor.

Das Publikum in der voll besetzten Klosterkirche dankte den Ausführenden mit herzhaftem Applaus. *Hünfelder Zeitung*

Singwochenende der Chorjugend im Sängerkreis Bergstraße

Am 21. und 22. März veranstaltete die Chorjugend im Sängerkreis Bergstraße ein Singwochenende für Kinder und Jugendliche zwischen acht und 15 Jahren in der Jugendherberge Zwingenberg. In dem Singwochenende sollte den insgesamt 55 Kindern und Jugendlichen aus

Heppenheim, Bensheim, Lorsch, Fehlheim sowie Ober-Mumbach die Möglichkeit geboten werden, vorbildliche Probenarbeit zu erleben. Ziel war es, in zwei nach Alter getrennten Gruppen vor allem Stimmbildung im Kinderchor zu üben. Referenten waren Helmut Vorschütz und Marc Bugert.

Die Präsentation der Ergebnisse des Singwochenendes fand am 22. März um 15 Uhr im Gewölbesaal der Jugendherberge statt. Der Saal platzte förmlich aus allen Nähten, als die Kinder und Jugendlichen das Konzert mit dem Stück „Wir schaffen Freundschaft mit Musik“ von Gerhard Stück eröffneten. Schon bei dem ersten Stück sprang der Funke auf die begeisterten Zuschauer über. Weiter ging er mit den beiden Gospels „Come on lets sing a song“ sowie „Sweet little light of mine“. Bei dem Lied „Das Auto von Lucio, das hat ein Loch im Reifen“ wurde ein Wort nach dem anderen durch ein Geräusch ersetzt und anschließend die Zuhörer in das Konzert mit einbezogen. Der musikalische Höhepunkt war erreicht, als die Gruppe der Älteren das Stück „Cantemus CHORISSIMO!“ aus der Carmina Burana sang. Natürlich konnte das Konzert nicht ohne Zugabe zu Ende gehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Wochenende in sehr beeindruckender Weise gezeigt hat, was in anderthalb Tagen intensiver Arbeit mit Kindern und Jugendlichen möglich ist. *Guido Seemann*



Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Kreiswertungssingen des Sängerkreis Gießen in Oppenrod

Kritiker Jens Röth zufrieden mit den 1.100 Sängerinnen und Sängern

Alt und junge Sänger bewiesen Stimme



Der Kinderchor „Lohwaldlerchen“ aus Oppenrod bewiesen Stimme

Jens Röth, Musikdirektor im Fachverband deutscher Berufsschorleiter (FDB) aus Löhnberg und in diesem Jahr Kritiker beim Kreis-Wertungssingen des Sängerkreises Gießen, war sichtlich angetan, was die 1.100 Sängerinnen und Sänger in den 34 teilnehmende Chören am Wochenende in der Rahberghalle in Oppenrod an choralen Leistungen präsentierten. Sekundiert von den beiden Sängerkreis-Vorsitzenden Claus und Karl Schmidt sowie den Kreischorleitern Jochen Stankewitz und Dr. phil. Thomas Kreiling hatte er am Freitag und Samstag in insgesamt mehr als 10 Stunden, die Auftritte der Männer-, Frauen-, Gemischten Chöre sowie Kinder- und Jugendchöre zu bewerten. Dynamik, Tonreinheit, Intonation, Rhythmik und Präsentation der Chöre beobachtete er genau und gab anschließend seine mündliche Bewertungen und Hinweise ab. Das alles ohne den erhobenen Zeigefinger, viel mehr mit ehrlichen Anregungen und Verbesserungsvorschlägen. Er sparte auch nicht mit Lob für überaus gelungene Auftritte. Perfekt organisiert hatte dass jährlich stattfindende große Chortreffen der Sängerkreischöre als Ausrichter, die Mitglieder des Gesangverein Sängerkreis Oppenrod. Anmoderiert wurden die Vorträge der Chöre von Sängerkreis-Vorsitzenden Martin Kauer und seinem Vertreter Michael Blöcher.

Nach der Begrüßung von Claus Schmidt, überbrachte der Busecker Bürgermeister Erhard Reinl die besten Wünsche seitens der Gemeinde an die teilnehmenden Chöre. Den Gastgebern vom GV Sängerkreis Oppenrod gehörte zunächst mit dem Männerchor, dem gemischten Chor O-Ton und dem Männerquintett „Mikrolust“, allesamt unter Leitung von Matthias Schulze, die Bühne. Hatte sich der Männerchor bekann-

tes deutsches Liedgut mit dem Volkslied von Matthieu Neumann „Unter der Linde“ und dem Mendelssohn-Bartholdys Kirchenstück „Ich hebe meine Augen auf“ ausgesucht, so waren bei O-Ton die zeitgenössischen internationalen Stücke „An Irish blessing“ und dem flotten „Daydream Lullaby“ zu hören. Die fünf Mikrolust-Stimmen hatten anspruchsvolle Literatur mit „Bruder Nacht“ (Robert M. Helmschrott) und dem Stück „Uti vår hage“, des schwedischen Komponisten Hugo Alfvén ausgesucht. Nach den zwei Stücken der Chöre analysierte Kritiker Röth in ruhiger und sachlicher Atmosphäre, die Auftritte und Darbietungen. „Gute Anlagen, gut gefallen.“, so sein Gesamteindruck des Männerchores. Atmung und ein offener Lippenraum für klare Vokale, gab er den Sängern um Chorleiter Schulze als Tipps mit auf den Weg in die Probenarbeit. Bei O-Ton lobte er den leichten, luftigen Klang und die Aussprache. „Sehr gut.“, so sein Gesamturteil. Chor auf Chor wurde so von ihm mit Tipps, Lob für den ganz persönlichen Stil der Chöre gegeben. Individuell und auf Art und Neigung der Chöre abgestellt. Viel Freude hatten die zahlreichen Chorfreunde, die das Kritiksingen mitverfolgten. Die Auswahl an Musik war so vielfältig, wie die der Chöre mit jungen und reifen Sängerinnen und Sängern. So wurden bekannte Volkslieder, wie beispielsweise „Der frohe Wandersmann“ (Mendelssohn-Bartholdy), „Das Morgenrot“ (Rudolf Pracht) und das beliebte „Horch was kommt von draußen rein“ neben Popsongs, wie dem „Killing me softly“, „Only time“ oder „And so it goes“ vorgetragen. Schön an zu hören und zu sehen, war auch der jüngste Chornachwuchs im Sängerkreis Gießen. Die Kinder des Kindergartenchores „Pustelblume“ und die „Lohwaldler-

chen“ aus Oppenrod, beide unter Leitung von Elke Weber, waren mit viel Spaß und heller Stimme bei der Sache. Für Fredriks Vahles „Paule Puhmanns Paddelboot“ und dem Evergreen „Die Antwort weiß ganz allein der Wind“, gab es für die Nachwuchschöre viel Applaus und Lob von Röth. Auch Kinder- und Jugendchor des Vokalkreises der Friedrich-Ebert-Schule Gießen mit Chorleiter Karl Theo Sames bewies vor großer Kulisse ihr bekannt gutes Stimmvermögen.

Am Freitagabend waren neben den Sängerkreis-Chören des Gastgebers, der GV Harmonie Daubringen mit Dirigent Peter Schmitt, der GV Einigkeit-Harmonie Reiskirchen (Werner Bohm), der GV Germania Heuchelheim (Werner Jung) die Chorgemeinschaft Liederkrantz Climbach (Werner Volk), der Bauersche Gesangverein (Hermann Jung), Tonart Cäcilia Nauborn (Jochen Stankewitz), die beiden Chöre des GV Eintracht Wieseck (Jörg Rainer Becker), die Sängervereinigung 1865 Treis/Lda. (Matthias Schulze), die beiden Chöre des GV Eintracht Rodheim-Bieber (Rainer Geitl), Corona Buseck (Axel Pfeiffer) und die Bruderkette Beuern (Klaus-Jürgen Grün) zu hören. Am Samstag folgten die Kinder- und Jugendchöre aus Oppenrod und Gießen, die beiden Chöre der Sängervereinigung Staufenberg (Hermann Wilhelm), der GV Eintracht 1869 Watzenborn-Steinberg (Hubertus Weimer), die beiden Chöre der Sängervereinigung Wieseck, der GV Eintracht Klein-Linden (Matthias Hampel), die beiden Chöre des Vokalkreises der Friedrich-Ebert-Schule Wieseck (Karl-Theo Sames), der Polhymnia-Liederkrantz Beuern (Karl-Theo Sames) und ab 18 Uhr die Sängervereinigung Germania Alten-Buseck (Andreas Czerney), die beiden Chöre des GV Heiterkeit-Sängerkreis Groß-Buseck (Rainer Geitl), die drei Chöre der Sängervereinigung Germania-Eintracht Wißmar (Thomas Kreiling) und der Projektchor des GV Eintracht Trohe mit Chorleiter Markus Weil. Alle Vorträge der Chöre wurden von den fachkundigen Zuhörern fair und kräftig beklatscht.

Am Ende war das Kreis-Wertungssingen des Sängerkreises in seiner musikalischen Vielfalt und Präsentation ein Beweis, dass trotz großer Veränderungen in der Welt, motivierter guter Chorgesang -trotz vieler Unkenrufe von Pessimisten- auch in Zukunft einen hohen Stellenwert besitzen wird. Und das mit viel Liebe und Leidenschaft zum Lied über alle Altersgrenzen hinaus, war in Oppenrod zu erleben.

Roger Schmidt

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Sängertag des Ohm-Lumdatal-Sängerbundes

Ohm-Lumdatal-Sängerbund (OLSB) weiterhin mit einstimmig wieder gewählten 1. Vorsitzenden Hans-Georg Teubner-Damster und neuer 1. Schriftführerin Ilka Neeb mit kompletten Vorstand; bisherige 1. Schriftführerin Gerlinde Lewandowski zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt; hohe Ehrungen; 55. Mitgliedsverein ist die „Mittelpunktschule Allendorf/Lda.“

Der Vorstand des OLSB hatte seine Delegierten aus den jetzt 55 Mitgliedsvereinen zum Ordentlichen Sängertag für das 118. Geschäftsjahr 2008 in das Dorfgemeinschaftshaus nach Göbelnrod eingeladen.

47 Mitgliedsvereine und zahlreiche Chorleiterinnen und Chorleiter waren ebenfalls präsent. Auch Ehrenvorsitzender Siegfried Wegener (Ruppertenrod) und Dieter Ihle (Harbach) und Ehrenmitglied Heinrich Wisner (Odenhausen/Lda.) konnten besonders willkommen geheißen werden.

Der gastgebende G.V. „Eintracht“ Göbelnrod stimmte mit seinem Gemischten Chor unter Dirigent Johann-Wolfgang Horst mit vier passenden inhaltvollen Chören die Delegierten musikalisch auf die Versammlungsabläufe ein; Jürgen Scharle als 1. Vorsitzender wünschte der Jahreshauptversammlung einen harmonischen und konstruktiven Verlauf.

Leider hatte man in diesem großen Sängerbund im Geschäftsjahr 2008 zahlreiche Abgänge durch Tod zu beklagen, deren Namen einzeln vorgelesen wurden und für ihr zu Lebzeiten eingebrachtes Engagement für die Sängersache nochmals gedankt. Mit dem vorgetragenen passenden Chor: „Möge sich die Wege . . .“ von Günther Schwarze wurde den Verstorbenen letztmals musikalisch gedacht.

Die Tätigkeitsberichte aus den einzelnen Ressorts lagen den Mitgliedsvereinen mit der offiziellen Einladung bereits schriftlich vor und bezeugten, dass man auch im Jahr 2008 wieder vorstandsseitig gute Arbeit unter Einbindung der 55 Mitgliedsvereine geleistet hat.

Der 1. Bundesrechner Ulrich Pfeil (Hornberg/Ohm) erstattete den bereinigten Kassenbericht für das Rumpfsjahr 2007 und das volle Jahr 2008, der erstmals auf das Kalenderjahr abgestellt war und gewisse Bereinigungen und Abgrenzungen aus den Vorjahren eingeschlossen hatte, so dass die beiden Kassenprüfer Horst Rademacher (Bobenhausen) und Gerhard Klee (Grünberg) eine einwandfreie und in allen Teilen belegte Rechnung vorgefunden haben und die einstimmige Entlastung der OLSB-Gremien erbrachte.

Sangesfreund Kratz aus Ober-Ohmen wurde für den satzungsgemäß ausscheiden-

den Revisor als künftigen Revisor gewählt. Über die Thematik Kritik-Singen und eventuelle Erhebung einer noch ziffernmäßig fest zu schreibenden Umlage für alle Aktiven aus den Mitgliedsvereinen wurde ausführlich und sachlich diskutiert, jedoch zunächst ohne endgültige Entscheidung.

Erfreulich, dass über den Förderverein die „Mittelpunktschule Allendorf/Lda.“ 55. Mitglied des OLSB geworden ist und hiermit die Weichen für eine noch intensivere Jugendarbeit unter der Jugendreferentin Annette Aff (Grünberg) gegeben sind, die man in der Jahresarbeit voll umsetzen will. Mit dem Nachbarsängerbund „Chattia“ will man auch künftig von Fall zu Fall auch aus Kostengründen zusammen arbeiten und man erwähnte den gemeinsam durchgeführten Vize-Chorleiter-Lehrgang in Hattenrod und das gemeinsame Seminar über Steuern und Vereinsrecht mit Fach-Rechtsanwalt Jörg Uffeln in Lich.

Die stellvertretende 1. Vorsitzende Rita Dietzler (Kesselbach) fungierte als Wahlleiterin und aus ihrer Tätigkeit ergaben sich folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender weiterhin Hans-Georg Teubner-Damster (Gonterskirchen), 1. Schriftführerin Ilka Neeb („Eintracht“ Saasen), während die langjährige 1. Schriftführerin Gerlinde Lewandowski (Groß-Eichen) zum Ehren-

vorstandsmitglied ernannt wurde. Der 10-köpfige Vorstand im OLSB ist somit weiterhin komplett und alle Ressorts sind fachmännisch besetzt. Der umsichtige Versammlungsleiter Teubner-Damster konnte berichten, dass die beim ausserordentlichen Sängertag im November 2008 in Laubach-Altenhain einstimmig beschlossene neue Satzung vom zuständigen Finanzamt in Gießen auch als „gemeinnützig“ anerkannt worden ist, so dass man künftig für Spender und Sponsoren steuerabzugsfähige Quittungen direkt ausstellen kann.

Ein Terminplan für Veranstaltungen des OLSB und der Mitgliedsvereine wird kurzfristig erstellt und als Arbeitsgrundlage ausgegeben.

Einen besonderen Stellenwert erhielt der Sängertag durch den Vollzug einer Reihe von Ehrungen.

Ehrenvorsitzender Siegfried Wegener dankte dem OLSB-Vorstand für sein in 2008 eingebrachtes vielseitiges ehrenamtliches Engagement zum Wohle des kulturellen Gutes „Chorgesang“

Erwin Dietz, Pressereferent



Chor-Podeste



02058/89962
www.kleu.de

Chor-Podeste von KLEU bewähren sich seit vielen Jahren für Chöre aller Art und Größe.

> Einfacher Auf- + Abbau > Baukastensystem
> individuelle Anpassungen jederzeit möglich
> nahezu wartungsfrei ...

Podestbau Kleu GmbH * Wuppertal
info@kleu.de * Fax 02058 / 89962








Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Biblischer Gesangverein GV Frohsinn begeistert in der St. Bartholomäus-Kirche
Abschlussauswahl unter dem Motto „Danket dem Herrn“



Mit einem großartigen Konzert verabschiedete der Gesangverein Frohsinn seinen Dirigenten Werner Stöckel.

Die dreischiffige Säulenbasilika des katholischen Gotteshauses St. Bartholomäus in Biblis war mit 600 Zuhörern bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gesangverein Frohsinn hatte mit seinen Chören, Solisten und Sologruppen - unter Mitwirkung des Instrumentalkreises Bürstadt - zu einem Konzert unter dem Motto „Danket dem Herrn“, eingeladen.

Das Kirchenkonzert war gleichzeitig die Abschiedsvorstellung von Dirigent Werner Stöckel, der 35 Jahre lang beim GV Frohsinn den Taktstock geschwungen hatte.

Der leidenschaftliche Chorleiter hatte ein Programm seiner persönlichen „Best of“ zusammengestellt, das mit dem Antonio Vivaldi-Konzert für zwei Trompeten und Orgel (Alexander Petry, Quentin Malchaine, Herbert Ritzert) seinen raumfüllenden Auftakt nahm.

Vor dem Altar mit dem alten Holzrelief, das Christi Abschied von den Aposteln darstellt, hatte die Sängerfamilie Aufstellung genommen.

Im Licht vieler Scheinwerfer erreichte die eindrucksvolle Stimme von Dr. Nikolaus Wachtel die Zuhörer beim Beethoven-Stück „Die Ehre Gottes aus der Natur“.

Die Stimmen des Gemischten Chores, in Verbindung mit der gefühlvollen Begleitung durch den Instrumentalkreis, erfüllten das Kirchenschiff und ließen die Besucher eintauchen in die Welt der großen Komponisten von D. Bortniansky über L. Cherubini bis F. Mendelssohn-Bartholdy, der in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag gefeiert hätte.

Die Vielfalt der Stimmen zu vereinen und zu einem harmonischen Zusammenklang zu führen, gelang dem scheidenden Dirigenten nicht nur beim Auftritt des Männer-, Frauen- und Gem. Chores. Auch und besonders bei Soloauftritten von Bariton Ferdinand Mieth zeigte sich sein ganzes musikalisches Einfühlungsvermögen und taktisches Geleiten. Das galt für den langsam vorgetragenen Amanda McBroom-Klassiker „The Rose“, das die Frauen-Sologruppe zur Freude des Publikums anstimmte, ebenso wie für „Nun dankt dem Herrn“ von Jean Paul Martini, dessen Text Frohsinn-Sängerin Erika Scheffe geschrieben hatte.

Altrossischer Kirchengesang klang durch die 1876 erbaute Kirche mit „Tebe moem“ und verursachte erstes Gänsehautfeeling bei den Besuchern. Dem Barocklied von Tommaso Giordani „Caro mio ben“ - ein Trauungslied der Epoche - verlieh die lyrische Tenorstimme von Dr. Wachtel eine ganz besondere Note und die hellen Stimmen des Frauenchores perlten herab bei „Wo die Liebe lebt“, dessen Text einem Spiritual entstammt.

Einen Ausflug zur romantischen Oper „Der Freischütz“ unternahm der Frauenchor mit dem „Gebet“. Und beim „Abendsegnen“, der dem Duett aus Händel und Gretel entnommen war und vierstimmig mit Unterstützung des Frauenchores und einfühlsamer Begleitung durch den Instrumentalkreis vorgetragen wurde, war es dann endgültig um das Publikum geschehen.

Fast andächtig lauschten die Besucher dem „Halleluja“ aus Georg Friedrich Händels „Messias“ und waren ergriffen vom Vortrag des Gem. Chores und „Dona pacem Domine“.

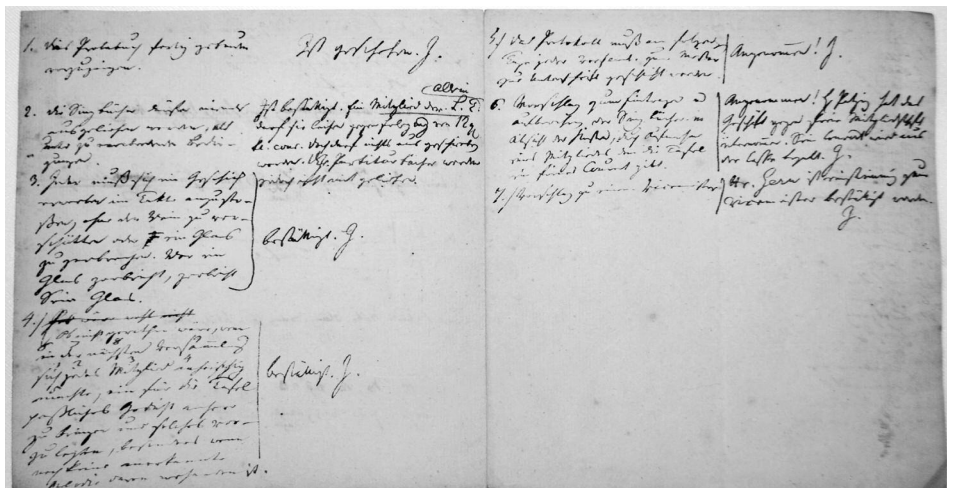
Höhepunkt und glanzvoller Schlussvortrag war das vorgetragene Gebet „Vater unser“ von Gotthilf Fischer, das die Zuhörer zum Aufstehen veranlasste und schier endlosen Applaus nach sich zog.

Als Zugabe ließen die Sänger(innen) noch einmal das „Halleluja“ erklingen.

Mit den Dankesworten der Vereinsvorsitzenden Inge Gölz, die dem scheidenden Dirigenten ebenso galten wie den Chören, Solisten und dem Instrumentalkreis verließen die Zuhörer nach knapp andert-halbstündigem Konzertgenuss das Gotteshaus - im nahezu ergriffener Stimmung.

Jutta Fellbaum

Artikel siehe Seite 23



Schätze des Sängermuseums

Seit einiger Zeit präsentiert das Sängermuseum in Feuchtwangen seine neue Dauerausstellung. Wir wollen uns, in loser Folge, einen Blick auf ein paar der dort zu entdeckenden musealen Schätze gestatten. Vielleicht ergibt sich daraus ein Anreiz, sie vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Eigenhändige Niederschrift von Carl Friedrich Zelter zur II. ordentlichen Zusammenkunft der Liedertafel am 6. Juni 1809

Vorgeschichte:

Am 21. Dezember 1808 trafen sich der Leiter der Berliner Sing-Academie, Carl Friedrich Zelter und etliche seiner Mitsänger, um über die Stiftung der ersten Liedertafel nachzudenken. Anschließend gab Zelter seinem Freund Johann Wolfgang von Goethe brieflich kund, was er und seine

Männer sich vorgenommen hatten: „Eine Gesellschaft von 25 Männern ... versammelt sich monatlich einmal zu einem Abendmahl von zwei Gerichten und vergnügt sich an gefälligen deutschen Gesängen... Wer ein neues Lied gedichtet oder componirt hat, lieset oder singt solches an der Tafel vor, oder läßt es singen.“

Auf dem Vorbild der Zelterschen Liedertafel gründen unzählige Männerchöre.

Dass die Männerrunde sich nicht allein an „gefälligen deutschen Gesängen“ vergnügte, sondern ihr Pläsier – wenigstens partiell – auch aus anderen Quellen, wie der heiter-scharfsichtigen Beobachtung menschlich-motorischer Handlungen nährte, beweist der dritte Besprechungspunkt. Überschaubare materielle Schäden als Handlungsfolgen nahm sie dabei durchaus

in Kauf. So ist unter 3. zu lesen: „Jeder muß sich ein Geschick erwerben im Takte anzustoßen, ohne den Wein zu verschütten oder ein Glas zu zerbrechen. Wer ein Glas zerbricht, zerbricht Sein Glas.“

Der als Termin des Meetings ausersehene 6. Juni 1809 dürfte ein Dienstag mit Vollmondsicht gewesen sein, denn nur zu solchem Zeitpunkt trafen die Liedertäfler damals zusammen. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Erst 1879 verschaffte Werner von Siemens den Berlinern eine elektrische Straßenbeleuchtung.

Günter Ziesemer

So erreichen Sie das Sängermuseum:
Tel. 09852/4833, Fax 3961,
E-Mail: info@saengermuseum.de

20. Jahre Förderverein Interkultur e.V.

Mit Chormusik Europa, Asien und Amerika durch weltweite interkulturelle Zusammenarbeit näher zusammen gebracht - Brücken der Begegnung - Im November in Wien 100. Chorwettbewerb

In einer Zeit, in der die Menschen noch in eine kommunistische und kapitalistische Welt geteilt und durch den „Eisernen Vorhang“ getrennt waren, nahm ein Verein in im mittelhessischen Pohlheim bei Gießen seine Arbeit auf, der sich der interkulturellen Zusammenarbeit verschrieben hatte. Die Rede ist vom 1988 gegründeten Förderverein Interkultur. Dessen Ziel war und ist es mit dem Kulturgut „Chormusik“ zwischen Sängerinnen und Sängern Brücken der Begegnung zu schaffen. Vor allem die Jugend aus aller Welt sollten im friedlichen Miteinander und Wettstreit Grenzen überwinden und zueinander finden. Der Ideengeber und Vater des Fördervereins ist bis zum heutigen Tag Günter Titsch. Der Interkultur-Präsident konnte vor etwas mehr als 20 Jahren am 17. November 1988 den 1. Internationalen Chorwettbewerb in Budapest jenseits Stacheldraht und Schießbefehl eröffnen. Das war ein Jahr vor den Ereignissen des geschichtlichen Mauerfalls, die die Welt bis heute tief greifend veränderten. Seine Idee Menschen mit Gesang zusammenzuführen hat auch die Geschichte der Chorwelt verändert und auch die Heimat des Fördervereins Interkultur, das mittelhessische Pohlheim, das dadurch bis in die entferntesten Winkel unserer Erde bekannt gemacht wurde. In den zwei Jahrzehnten fanden bis heute über 90 Chorfestivals von Interkultur statt. Die Interkultur-Wettbewerbe erkennt man durch das Markenzeichen „Musica Mundi“, das hohes künstlerisches und organisatori-

sches Niveau verspricht. Seit dem Jahr 2000 in Linz/Österreich finden mit der Chorolympiade -heute World Choir Games genannt-, in zweijährigem Turnus das weltweit größte Festival der Chormusik mit Teilnehmern aus Asien, Amerika, Europa, Australien und Afrika statt. Korea, Deutschland, China und Österreich lauten die Länder in denen die World Choir Games bisher stattfanden. Jetzt will man auch Nordamerika mit neu entwickelten Chorfestivals erobern.

Im kommenden November 2009 wird mit dem Franz-Schubert-Wettbewerb in Wien gar der 100. Interkultur-Wettbewerb veranstaltet werden.

Die Geschichte des Fördervereins Interkultur begann mit einer einfachen Idee. Menschen im Gesang zusammenführen, dabei fremde Menschen und Kulturen kennen lernen und Verständnis schaffen, war in der damaligen Welt zwischen den großen Blöcken ein großer Wunsch.

GRIMMISCHCHOR presents:
Hessenpremiere des neuen Programms
Endlich authentisch
STEINAU a.d.Str.
Do. 18.06.09
Halle am Steines
Einlass: 19h
Beginn: 20h
VVK: 15 Euro
AK: 17 Euro
"endlich authentisch"
Vorverkaufsstellen unter: www.GRIMMISCHCHOR.de/Konzerte

Mit Ungarn begann 1988 alles, aber nicht zuletzt durch die Turbulenzen der Grenzöffnung und den wirtschaftlichen Veränderungen im Ostblock, erweiterte man seine Aktivitäten auch nach Westeuropa. In der norditalienischen Stadt Riva, am romantischen Gardasee gelegen, wurde im Frühjahr 1990 ein erster internationaler Chorwettbewerb veranstaltet. Es folgten bis heute Wettbewerbe in den Ländern Volksrepublik China, Republik Korea, Deutschland, Indonesien, Israel, Italien, Malta, Österreich, Tschechische Republik, Schweden, Ungarn und den U.S.A. Addiert man alle Chöre und Teilnehmer der bisherigen Interkultur-Festivals so kommt man mit 5.000 Chören und rund 220.000 aktiven Sängerinnen und Sängern aus nahezu 100 Ländern zu einem beeindruckenden Ergebnis. Die Hälfte der Teilnehmer sind dabei Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr, verrät die Statistik. Mit der im Jahr 2000 in Linz/Österreich gestarteten Chorolympiade (heute World

Choir Games) ist es Interkultur gelungen, den aus olympischen Spielen bekannten Gedanken erfolgreich auch in die Chorwelt zu transportieren. Die steigenden Teilnehmerzahlen, zuletzt waren im Juli 2008 in Graz bei den 5. World Choir Games 441 Chöre mit etwa 20.000 Sängerinnen und Sängern aus 93 Nationen zu Gast, zeugen von der weltweiten Popularität. Die vielen Teilnehmergeäste aus aller Welt sind auch ein Argument für die mit veranstaltenden Länder, Verbände und Kommunen in den Gastgeberstädten, denn die Besucher aus aller Welt geben neben dem kulturellen Austausch auch im Tourismus wichtige wirtschaftliche Impulse. Interkultur-Präsident Günter Titsch hat mit den World Choir Championships, die vom 7. bis 17. Juli 2009 in Gyeongnam/Korea stattfinden werden, für die Topchöre der Welt eine neue Chorveranstaltung entwickelt. Neben Chören sind dort auch Instrumentalgruppen, Instrumentalisten und Volkstanzgruppen willkommen. Die Planungen und Vorbereitun-

gen für die 6. World Choir Games in Shaoxing bei Shanghai in China im Juli 2010 laufen ebenfalls auf Hochtouren. Und auch in die U.S.A. hat man verstärkt Kontakte aufgenommen, um dort mit den chorolympischen Gedanken zu begeistern. „Vieles wurde erreicht, aber es gibt noch vieles zu tun um die Chormusik weltweit noch näher zu bringen“, sagt Günter Titsch. Wie der Sport kann auch die Chormusik die Menschen begeistern, hat er mit den Interkultur-Verantwortlichen bewiesen. Sein Traum ist es gemeinsam junge Sportler und junge Chorsänger bei den ersten Olympischen Jugendspielen in Singapur im Jahr 2010 Hand in Hand zu sehen.

*Ausschnitte aus Pressebericht
von Roger Schmidt*

Achtung Anmeldeschluss!!!

für den 12. Hessischen Chorwettbewerb 2009 des Landesmusikrates Hessen e.V. (LMRH) - Qualifikationswettbewerb zum 8. Deutschen Chorwettbewerb 2010 -

Der 12. Hessische Chorwettbewerb ist die Landesentscheidung Hessen zum 8. Deutschen Chorwettbewerb (12. - 16. Mai 2010 in Dortmund) und findet

**am 07./08. November 2009
in der Landesmusikakademie in Schlitz statt.**

Die Ausschreibungsunterlagen sind auf der Homepage des Landesmusikrates Hessen

www.landesmusikrat-hessen.de

einzu sehen und können von dort abgerufen werden.

Weitere Auskunft ist über die Geschäftsstelle des Landesmusikrates Hessen, Tel. 06642 - 911 319, zu erhalten.

Der Hessische Sängerbund hat die Ausschreibung ebenfalls auf seiner web-site - www.hessischer-saengerbund.de - eingestellt. Die Geschäftsstelle erteilt ebenfalls nähere Auskunft unter den bekannten Telefonnummern.

Gerd-Jürgen Raach
Vorsitzender der Wettbewerbskommission
im Landesmusikrates Hessen

Klavier sucht Chor

PROBENWOCHELENDE
Probenraum für 75 Sänger/Innen
und Klaviernutzung gratis
(Bechstein und Sauter Klaviere)

CHORREISEN
Mit 50 Programm-
& Ausflugsvorschlägen

**WELLNESS
FÜR DIE STIMME**
u.a. Salzgrotte in der
Spessarththerme & Stimmbildung

90 Betten, Hallenbad,
Bierstube, Restaurant

Info: Marion Betz-Berthold
Aktive Chorsängerin

LANDHOTEL



Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Am hessischen Spessart
Tel.: 0 60 56 / 73 90 Fax: 739 739
E-Mail: info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de